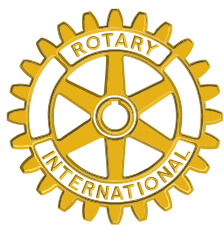


**Rotary**  
Distrikt 1900

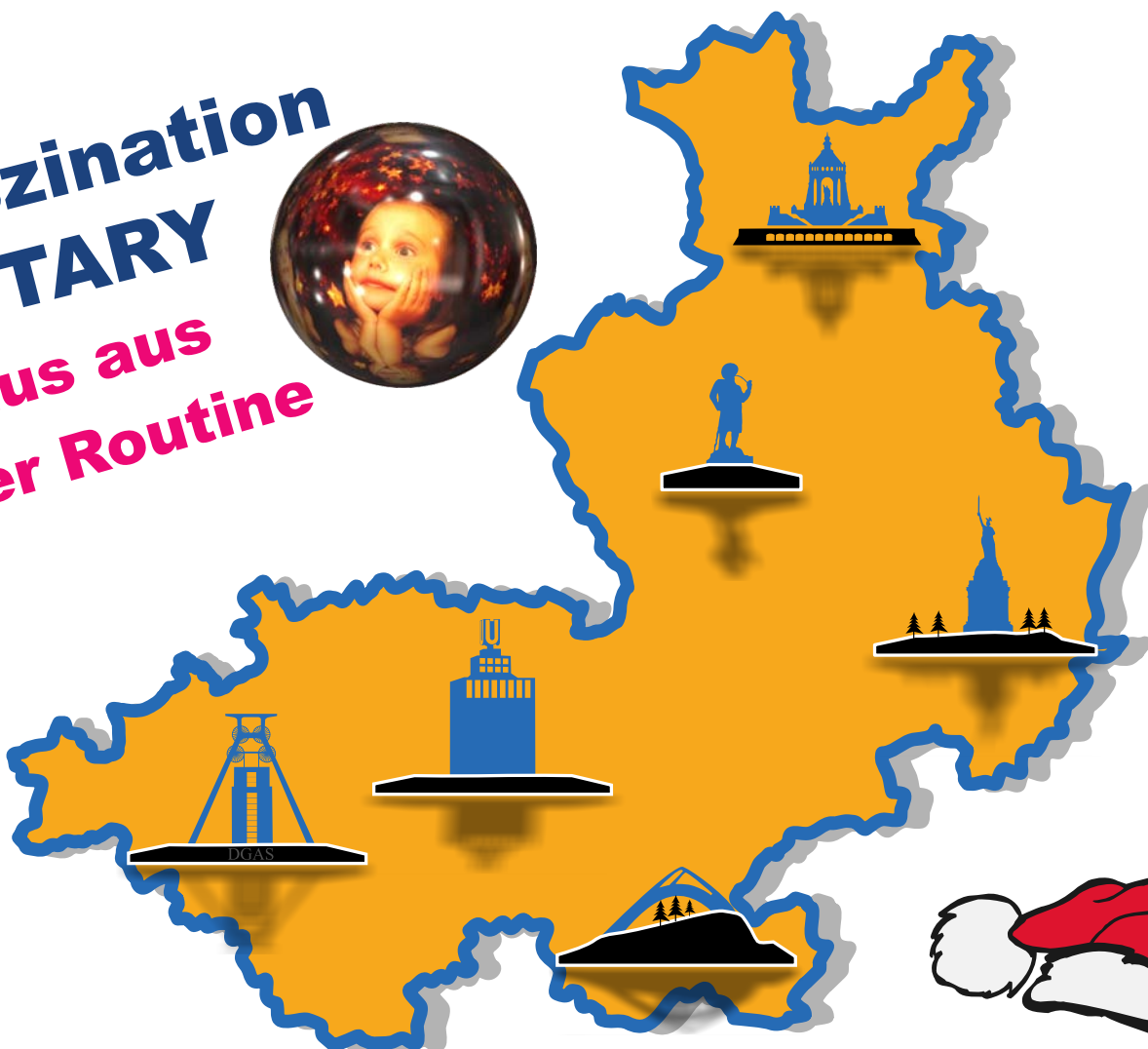


Rotary eröffnet Möglichkeiten

# DistriktNEWS 1900

mit GOVERNORBRIEF – Dr. Anke Schewe – Governor 2020/21

**Faszination  
ROTARY**  
**Raus aus  
der Routine**

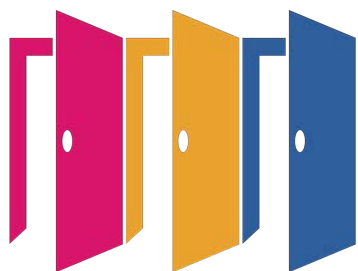


**Dezember 2020**





# Dezember 2020



Rotary eröffnet Möglichkeiten

- **Governorbrief**
- **Bekanntmachung**
- **Rotary International**
- **Ansichten**
- **Distrikt 1900 online**
- **Etwas zum Nachdenken**
- **Distrikt 1900 online**
- **Aus den Clubs**
- **Neues von Rotaract**
- **Termine**
- **Pinnwand / Kontakt**

## Save the dates!

Jeden Tag bis 31.12.

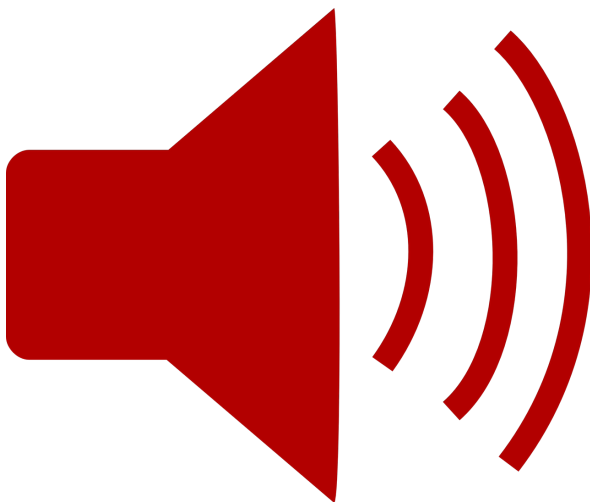
Ein Fenster im Dezember

Täglich 17.00 Uhr online - Ein offenes Fenster zur Welt für Gespräche, Vorträge usw.

|          |                  |                                                                                                                                                        |
|----------|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.01.21 | 19.30 Uhr online | Rotary Talk - Passion Possible - Mitglieder im Gespräch<br>Thema: Rotary öffnet sich für Frauen<br>Erfahrungen, Hürden, Mehrwert s. S. 27              |
| 16.01.21 | 10.00 Uhr online | Rotary&Rotaract Prosecco-Frühstück<br>Thema: Fachkräftemangel und Generation Y s. S. 25                                                                |
| 21.01.21 | 19.30 Uhr online | „Hereinspaziert“ in Veränderungsprozesse:<br>mit dem Aktionsforscher Professor Dr. Otto Scharmer,<br>MIT Boston, Begründer der Theorie „U“ s. S. 18-21 |
| 04.02.21 | 19.30 Uhr online | „Hereinspaziert“ GOLF - Das neue W-H-S System                                                                                                          |
| 06.02.21 | 10.00 Uhr online | Willkommen zum Neu-Rotarier Online-Talk                                                                                                                |
| 10.02.21 | 19.30 Uhr online | Rotary Talk - Passion Possible - Mitglieder im Gespräch<br>Thema: Teilhabe                                                                             |
| 20.02.21 | 19.30 Uhr online | Rotary&Rotaract Prosecco-Frühstück<br>Planeten und Raketen - Sind wir allein?                                                                          |
| 21.02.21 | 10.00 Uhr online | Wahl des Governors Nominee 2023/24 - Gelegenheit zum<br>Gespräch mit den Kandidatinnen und dem Kandidaten                                              |
| 27.02.21 | 10.00 Uhr        | Ladies-Frühstück - Frauen für Rotary mit Onlinevortrag ab 11 <sup>00</sup>                                                                             |



Foto: Anastasia Gepp auf Pixabay



### Aufruf an alle Rotarierinnen:

Wir wünschen uns aus jedem Club mit Frauen mindestens eine Rotarierin, die am **27. Februar 2021 um 10 Uhr** eine Interessentin an Rotary zu sich zum Frühstück einlädt und über Rotary spricht. **Um 11 Uhr gibt es eine gemeinsame Aufschaltung zu einem ganz besonderen Vortrag per Zoom mit anschließendem Austausch, zu dem selbstverständlich auch Männer eingeladen sind.** Titel und Referent werden in der nächsten Ausgabe der Distrikt1900-NEWS bekannt gegeben.

## Faszination Rotary Raus aus der Routine!



Liebe Freundinnen und Freunde in Rotary,

wo erleben wir Momente der „Faszination“ und was genau kennzeichnet sie? Unwillkürlich denke ich an Fußballfans während eines wichtigen Spiels, die sich ganz automatisch in das Spiel ihrer Mannschaft hineinbegeben. Sie tauchen ein in das Geschehen und werden erfasst von einem besonderen Lebensgefühl. Und solange sie davon überzeugt sind, einen positiven Einfluss auf den Spielverlauf zu nehmen, bleiben sie auch aktiv: Sie pfeifen, jubeln und feuern an. Solche Fans sind Teil eines kreativen Prozesses. Sie sorgen für Atmosphäre und befeuern die Dynamik.

In solchen Momenten der Faszination, so scheint es, nehmen wir uns als Menschen wahr, die Teil eines größeren Ganzen sind. Wir haben Beziehungen untereinander, fühlen uns verbunden und verfolgen als Teil eines Netzwerkes aktiv unser gemeinsames Anliegen. Unser Blick scheint gelöst vom Ich, gerichtet auf das „Wir“.

Fasziniert sind wir auch, wenn wir plötzlich Zugang zu uns „unbekannten Welten“ bekommen, die uns in Erstaunen versetzen. Vielleicht entdecken wir ein noch nie erlebtes Phänomen in der Natur. Oder wir blicken plötzlich aus einer völlig neuen Perspektive (wie mit anderen Augen) auf eine Situation, die wir nicht nur vom Verstand her ohne weiteres nachvollziehen können, sondern die uns in unserem

Menschsein tief berührt. Wir werden „bis in den Stand“ erfasst, erleben eine neue Dimension des Ver-Stehens und entwickeln ein breiteres Verständnis.

Wo erleben wir als Rotarier faszinierende Momente? Von vornherein ausgeschlossen ist „Faszination“ in einer zur Normalität gewordenen Routine. Und wenn wir bedenken, dass rund 70 bis 80 Prozent unserer bis zu rund 100.000 Gedanken am Tag überwiegend repetitiv sind und noch dazu aus unserer eigenen Interpretation der Welt herrühren, scheinen Momente der Faszination eher selten zu sein. Wir konzentrieren uns gerne auf das, was wir „eh schon gewusst“ haben, was unserer Vorstellung entspricht, was wir schon dreimal gehört oder gesagt haben und deshalb richtig sein muss. Wie mit einer Virtual Reality-Brille betrachten wir die Welt durch unsere Brille, die wir aufgrund früherer Erfahrungen mit der von uns eingefärbten Lebenswirklichkeit wahrgenommenen haben.

Wollen wir einmal unvoreingenommen genauer hinsehen? Erst vor wenigen Tagen durfte der Präsident des Clubs Essen-Ruhr erleben, wie eine ungewöhnliche Online-Weihnachtsfeier mit entsprechender persönlicher Einstimmung für alle Mitglieder zu einem völlig überraschenden Erlebnis wurde. Freunde, die echte zwischenmenschliche

## Faszination ROTARY



Begegnungen bislang online für unmöglich gehalten hatten, haben eine für sie völlig neue Erfahrung gemacht. Ein Online-Meeting wurde erstmals als „Zauber“ empfunden, s.S. 37.

Auch das Feedback eines Präsidenten auf die Polio-Tulpen-Aktion, die seit langer Zeit mal wieder eine Aktion gemeinsamer Aktivität gewesen sei, ordne ich entsprechend ein. Vor mehreren Jahren habe man sich – auf Initiative einiger weniger Meinungsmacher – sehr viel Zurückhaltung in der Öffentlichkeitsarbeit verordnet. Wie überrascht waren die Freunde, die sich auf die gemeinsame Aktion eingelassen haben, über die gemeinsam erlebte Freude! Nun ist der Prozess angestoßen und die Mitglieder setzen sich aktiv für Veränderungen ein.

Jeder, der schon einmal in einem fremden Land einen Rotary Club besucht hat oder die Gelegenheit hatte, an einer Rotary Convention teilzunehmen, kennt vielleicht auch das Gefühl, von einem gewissen Rotary-Spirit überwältigt zu sein. An seinem persönlichen Erleben hat uns Tobias Oelfke vom RAC Witten-Wetter-Ruhrthal am vergangenen Montag im „Fenster im Dezember“ teilhaben lassen.

Bei meinen bisherigen Clubbesuchen habe ich sehr gerne Bezug genommen auf den Eröffnungsvortrag von Andreas Meyer-Lindenberg (RC Mannheim).

Als Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Zentrums für seelische Gesundheit hat er uns in der Auftaktveranstaltung von „Rotary Talk Passion Possible“ aufgezeigt, wie wir mehr von unserer Clubmitgliedschaft haben: Raus aus der Routine, raus aus der Komfortzone und aktiv werden!

Das Verlassen von Routinen ist kein Garant für Faszination, aber notwendige Voraussetzung. Die Frage ist, ob wir von diesem Punkt aus dahin kommen, als Rotarier in unseren Clubs ein gemeinsames Anliegen zu entwickeln. Bejahendenfalls müssen wir uns alle darum kümmern, dass wir einen geschützten Raum mit einer wohlwollenden Atmosphäre erleben, bei der JEDER eingeladen ist, sich mit seiner Sichtweise einzubringen.

Zu Weihnachten 2020 wünsche ich uns allen inneren Frieden, Vertrauen und Wohlwollen. So ausgestattet können wir selbst leiseste Töne wahrnehmen und aus der rotarischen Gemeinschaft heraus schöpferisch etwas Neues hervorbringen, was uns als Menschen guttut.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen und segensreichen Wünschen zum Friedensfest

Ihre / Eure  
Anke Schewe



## Governorwahl für das Jahr 2023/24

Die Kandidatenvorschläge aus den Clubs

### Der Nominierungsausschuss:

DG Dr. Anke Schewe  
DGE Thomas Meier-Vehring  
IPDG Peter Oser-Veltins  
PDG Dr. Hans von Dewall 2014/15  
PDG Dr. Ulrich Schürmann 2013/14  
PDG Dirk-Walter Frommholz 2012/13  
PDG Dr. Florian Böllhoff 2011/12



Als Governor freue ich mich sehr, drei (!) Kandidaten für die Governorwahl 2023/24 vorstellen zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Clubs für ihre Vorschläge, vor allem aber auch den Kandidaten. Mit ihrer Bereitschaft zur Kandidatur bringen sie zum Ausdruck, dass sie - unabhängig vom Ausgang des Wahlverfahrens - bereit sind, der rotarischen Gemeinschaft im Ehrenamt zu dienen. Das ist großartig!

Eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung der Bindekräfte zwischen den Clubs und dem Distrikt sind Offenheit und Transparenz. Die Kandidaten werden sich in den nächsten Distrikt1900-News näher vorstellen. Alle interessierten Rotarierinnen und Rotarier im Distrikt 1900 sind am Sonntag, 21.02.2021 um 10 Uhr herzlich eingeladen, per Zoom mit den Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Diese Kennenlernveranstaltung wird moderiert von Assistant Governor Dr. Markus van den Hövel, RC Bochum-Renaissance.

Anke Schewe



## Es werden vorgeschlagen:



RC Bielefeld-Sparrenburg  
Prof. Dr. phil. Lore Benz  
Ord. Prof. f. Klassische Philologie,  
Universität Bielefeld

Jahrgang 1962  
Bei Rotary seit 2004  
Präsidentin im Jahr 2012-13

Weitere Ämter bei Rotary:  
seit 2018  
Assistant Governor Nord-West  
2015-17  
Club-Foundationbeauftragte  
Vorsitzende des Fördervereins  
Rotary für Bielefeld e.V.



RC Lüdenscheid-Mark  
Karin Schulze  
Geschäftsführerin  
ASBANDUS GmbH, Lüdenscheid

Jahrgang 1961  
Bei Rotary seit 2015  
Präsidentin im Jahr 2019-20

Weitere Ämter bei Rotary:  
2017-19 Club-Sekretärin



RC Bochum  
Dr. med. Ludwig Kalthoff  
Facharzt für Innere Medizin,  
Immunologie, Rheumatologie,  
Osteologie

Jahrgang 1958  
Bei Rotary seit 2001  
Präsident im Jahr 2012-13

Weitere Ämter bei Rotary:  
seit 2005  
div. Ämter im Bereich  
Foundation, Peace Fellow, Wasser  
Ressourcen, Gesundheit und  
Ernährung sowie Bildung  
Seit 2020 Vorsitzender ESRAG  
Deutschland



## Länderausschuss GB und Irland gegründet



Am 4. Advent 2020, ist der Länderausschuss GB und Irland - Deutschland gechartert worden! Als Distrikt 1900 sind wir Leitdistrikt!

Danke an PDG James Onions, PDG Udo Noack, Wolfgang Buettner, Ulli Mehlmann und alle, die sich dafür engagiert haben, dass heute gechartert werden konnte. Danke auch an unsere Beiratsmitglieder Andreas Maser (Chair für Internationales) und Assistant Governor Jörg Stasche (RC Essen-Gruga). Großartig! We are building peace!.

Der deutsche Governorrat empfiehlt die Bildung von Länderausschüssen (LA) zur Förderung internationaler Kontakte und regelt die Einzelheiten zur Durchführung deren Arbeit. LA haben die Aufgabe, die Beziehungen zwischen Distrikten und Clubs von zwei oder mehreren Ländern zu fördern, die Freundschaft und das interkulturelle Verstehen zwischen den Menschen verschiedener Nationen zu stärken und so zum Weltfrieden beizutragen. Rotary Deutschland betreibt derzeit - 37 - LA und eine detaillierte Aufgabenbeschreibung sowie die verschiedenen Verantwortlichkeiten werden umfassend auf der entsprechenden rotarischen Web-Site dargestellt.

### Entstehung des ICC GER/UK

Nach meiner Teilnahme am Jahrestreffen der ID des DEU Governorrates im letzten Jahr wurde ich im März dieses Jahres vom National Coordinator (NC) der LA, Udo Noack, gebeten, die Aufgabe des Leiters der Kontaktstelle zu GB zu übernehmen.



Nachdem ich hier, insbesondere wegen meiner beruflich bedingten guten Beziehungen zum UK und dem anstehenden BREXIT, zugestimmt hatte, erweiterte er im Mai seine Anforderung und bat mich, zu versuchen einen, schon längere Zeit angestrebten aber bisher leider nicht realisierbaren Länderausschuss mit GB aufzubauen.

## Sachstand

Insofern habe ich unverzüglich versucht, zunächst im Distrikt 1800 Teilnehmer zu generieren, da Udo dort vorher Governor war und mir ein paar mögliche Aspiranten nennen konnte. Zeitgleich erfolgte meine Verbindungsaufnahme mit dem NC GB, um das britische „Standbein“ zu aktivieren.

Nach offizieller Übernahme der Funktion des Leitdistrikts durch 1900 und Billigung meiner Person als zukünftiger Section Chairman des DEU Anteils am 11. 06., konnte ich dann auch in unserem Bereich mit der gezielten Suche nach Teilnehmern beginnen.

Nach einer insgesamt ausgesprochen intensiven und teilweise frustrierenden Arbeit habe ich dann

am 25. 08. dem NC anzeigen können, dass ich den von ihm definierten Minimalansatz an Teilnehmern für eine ICC Gründung (Vorgabe waren - 5 - Clubs aus -2 - Distrikten) erreicht hatte und wir national zunächst mit - 7 - Clubs aus - 3 - Distrikten ins Rennen gehen werden.

Noch weitaus schwieriger gestaltete sich die Kooperation mit GB. Hier sei nur auszugsweise erwähnt, dass der NC GB weder über eine Kontaktstelle zu DEU verfügt, noch eine Liste der Clubs in GB hat und dort auch keinerlei Nachweise über die bestehenden Clubpatenschaften unserer Länder verfügbar sind. Außerdem konnte der NC mir erst Anfang September einen Counterpart für mich benennen, dem ich dann für seine Arbeit unsere deutsche Liste der Patenschaften GER/UK zur Verfügung gestellt habe.

Zur optimalen Informationsversorgung und Einbindung meines Leitdistrikts wurde Andreas Maser als Ltr ID 1900 von mir zu allen Meetings eingeladen.

Ulrich Mehlmann  
RC Minden-Porta Westfalica



*Holger Knaack  
Präsident  
Rotary International*



*K. R. Ravindran  
Chair  
The Rotary Foundation*

Liebe Freundinnen und Freunde,

in diesen schwierigen Tagen werden wir sehr ermutigt durch die positiven Berichte über unsere Rotary-Mitglieder, die in ihren Gemeinden gegen die COVID-19-Pandemie im Einsatz sind.

Eine Frage, die wir heute immer wieder hören, wenn wir uns in der virtuellen Welt begegnen, ist: „Engagieren wir uns bei der COVID-Impfung?“ In Anbetracht des Erfolgs und der Erfahrung, die wir bei der Ausrottung der Kinderlähmung gewonnen haben, ist diese Frage sowohl natürlich als auch zeitgemäß.

Die Antwort lautet: Ja. Wir werden in den kommenden Monaten eine wichtige Rolle spielen.

Das bedeutet nicht, dass wir in irgendeiner Weise von unserem erklärten Engagement für die Ausrottung der Kinderlähmung abweichen werden. Dies bleibt weiterhin unsere höchste Priorität und unser einziges organisationsweites Corporate-Programm. Polio-Impfungen und Überwachungsaktivitäten müssen unvermindert fortgesetzt werden, ebenso wie unsere Bemühungen, 50 Millionen Dollar pro Jahr für diese Bemühungen aufzubringen.

Aber wie wir wissen, gibt es eine Pandemie, die derzeit die ganze Welt überrollt. Der Zentralvorstand von RI und das Kuratorium unserer Stiftung haben sich in einer gemeinsamen Sitzung getroffen und sind übereingekommen, dass wir eine Rolle zu spielen haben.

Wir bitten Sie daher, Ihre Clubs zu folgenden Aktivitäten anzuregen:

- Nutzen Sie Rotarys Wissen über die Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen, das auf unserer Erfahrung im Kampf gegen die Kinderlähmung beruht, um Aufklärungs- und Kommunikationsmaßnahmen in Ihren Gemeinden durchzuführen. Dies muss natürlich auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten werden, um den besonderen kulturellen und regionalen Bedürfnissen gerecht zu werden. Ihre Führung wird entscheidend sein, um die richtigen Botschaften und Strategien zu entwickeln.
- Setzen Sie sich mit unseren derzeitigen Partnern der Polio-Initiative, WHO und UNICEF, auf Länderebene in Verbindung, um Rotarys Unterstützung für COVID-19-Aktivitäten, einschließlich Impfungen, anzubieten.
- Fördern Sie Partnerschaften auf lokaler Ebene mit Behörden, Unternehmen und Stiftungen, um Rotarys Aktivitäten auf Landesebene zu unterstützen.

Mit Hunderten von Global Grants und Projekten haben Rotary-Mitglieder bewiesen, was wir erreichen können, wenn es darum geht, das Bewusstsein zu schärfen, wichtige persönliche Schutzausrüstung bereitzustellen und Gesundheitshelfer an vorderster Front zu unterstützen. Wenn Sie von Initiativen in Ihrer Region hören, regen Sie bitte die Clubs an, diese wie die mehr als 3.000 anderen bereits veröffentlichten Projekte auf [Rotary Showcase](#) vorzustellen.



len (bitte melden Sie sich dazu zuerst bei Mein Rotary an und navigieren Sie zu Rotary Showcase). Wir möchten gerne davon hören.

Und schließlich haben wir noch einen letzten Aktionsaufruf für Sie: Helfen Sie uns, dem starken und ständig wachsenden Widerstand von Impfgegnern zu begegnen und die Verbreitung von Fehlinformationen mit unseren Argumenten zu bekämpfen. Unsere Fürsprache wird in unseren Gemeinden entscheidend sein – wir müssen die Botschaft, dass Impfstoffe Leben retten, konsequent verbreiten.

Wir haben gemeinsam so viel getan, um uns auf die COVID-19-Pandemie einzustellen, um Menschen in unserer Nachbarschaft zu helfen, und um uns auf die zukünftige Arbeit vorzubereiten.

Wir tun dies für uns selbst und für zukünftige Generationen. Wir tun dies als Teil unserer Verpflichtung, unserer Welt dabei zu helfen, sich der größten Herausforderung dieser Generation zu stellen.

Vielen Dank.

Holger Knaack  
Präsident  
Rotary International

K.R. Ravindran  
Chair  
The Rotary Foundation

Erinnerungen an den  
Welt-Polio-Tag 2020



Liebe Leute,

ein wahrlich turbulentes Jahr liegt hinter uns! Wir haben den Umzug gestemmt, haben uns unmittelbar danach den Corona-Wirren stellen müssen und es ist uns gelungen, das neue RO.CAS an den Start zu bringen! Darüber hinaus hat die Redaktion die personellen Veränderungen gut verkraftet und trotz Unterbesetzung sich ein tolles Renommee aufbauen können.

Gleichzeitig haben uns auch einige Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten herausgefordert. Ich habe Vorstellungen für die weitere Ausrichtung des Verlages entwickelt und versucht, diese in den Gremien zu verankern. Dies ist mir leider nicht zufriedenstellend gelungen, da Stiftung, Verwaltungsrat und ich unterschiedliche Vorstellungen von der Ausrichtung und der zukünftigen Strategie für den Verlag haben.

Vor diesem Hintergrund habe ich zusammen mit den Gremien des Verlages beschlossen, die Zusammenarbeit enden zu lassen. Ich scheide in bestem gegenseitigem Einvernehmen mit Stiftung und Verwaltungsrat als Geschäftsführer des Verlags aus und stelle mich neuen, spannenden Herausforderungen.



Foto: Fotostudio Załazek / 20255 Hamburg

Jan Kühl, war seit  
September 2018  
Geschäftsführer der  
Rotary Verlags GmbH

Euch allen, wünsche ich – angesichts der großen Herausforderungen, die sicherlich auch wieder im neuen Jahr auf Euch zukommen werden – ganz viel Glück, Erfolg und Gelassenheit. Es hat mir Spaß gemacht und war mir eine Ehre!

Bleibt bitte weiter so motiviert und leistungsbereit. Die rotarische Gemeinschaft kann stolz auf den Verlag sein!

Euer Jan

Jan Kühl  
Geschäftsführer



Foto:Pixabay

## Einsatzbereitschaft - Menschlichkeit - Integration - Identifikation

### Persönliche Kriterien für die Aufnahme in die rotarische Familie

Sollte nicht jeder Mensch, der Lust hat sich zu engagieren, sich in den Club integriert und sich mit den Werten von Rotary identifizieren kann, die Möglichkeit bekommen, Teil dieser wunderbaren Familie zu werden?

Ich sage: DEFINITIV! Denn für mich persönlich ist Ausgangspunkt der Mensch selbst!

Die rotarische Familie braucht Menschen, die Einsatz zeigen und mit Herz aktiv Projekte und den Club gestalten. Genau diese Einsatzbereitschaft ist ein Merkmal, welches der Person immanent und somit unabhängig von einer beruflichen Stellung, dem Geschlecht und auch dem Alter ist. Es bedarf gerade einer bunten Vielfalt an Menschen, um ei-

nen Club in die Blüte seines Lebens zu schicken, ihn in dieser Phase sesshaft werden zu lassen und um ihm dauerhaft neue und moderne Impulse zu geben.

Menschlichkeit – *"Ein Lächeln ist oft das Wesentliche. Man wird mit einem Lächeln belohnt oder belebt (Antoine de Saint-Exupéry)."* Dieses Lächeln soll in diesem Fall die Menschlichkeit symbolisieren, welche die rotarische Familie ausnahmslos widerspiegeln sollte. Bei der Durchführung von Sozialprojekten und auch im Umgang mit aktuellen und zukünftigen Mitgliedern ist diese ein fundamentales Element. Ein offenes Ohr, ein paar aufmunternde und herzliche Worte, eine helfende Hand oder auch ein guter Rat unter Freunden hat



Foto: privat

*Ramona Jühe freut sich auf neue Möglichkeiten und Erfahrungen in der rotarischen Familie*

jeder von uns schon einmal gebraucht. Im Zirkelschluss wurzelt all dies in einer Form von Menschlichkeit und wie durch den Begriff bereits dargelegt, wird uns diese durch einen anderen Menschen und nicht etwa durch objektive Kriterien (z.B. berufliche Stellung, Geschlecht, Alter, etc.) entgegengebracht.

Ein weiteres wichtiges Merkmal ist die Integration in den Club. Integration bedeutet dabei nicht, dass sich jeder zu 100% anpasst und eine Monotonie im Club entsteht, die unter Umständen den Club stagnieren lässt. Ganz im Gegenteil – eine heitere Diskussion ist sogar zwingend notwendig für die Entwicklung des Clubs und dessen Mitglieder. Integration bedeutet allerdings, sich aufeinander einzulassen, die eigenen Interessen in den Hintergrund zu stellen und im Ergebnis das entfaltbare Potenzial gemeinsam und effektiv zu nutzen.

Zudem ist es wichtig, dass der Mensch sich mit den rotarischen Werten identifizieren kann. Zu diesen gehört auch unsere Vier-Fragen-Probe bzw. aus dem Englischen der „Four-Way-Test“. Jeder von uns kennt sie bzw. ihn: „Bei allem, was wir denken, sagen oder tun, sollten wir uns fragen:

1. Ist es wahr?
2. Ist es fair?
3. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
4. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?“

Diese Vier-Fragen-Probe sollte sich jeder in der rotarischen Familie auch im Rahmen der Aufnahme von neuen Mitgliedern stellen.

Ich kann sie für mich wie folgt beantworten:  
Es ist wahr und fair, da mein Ausgangspunkt der Mensch ist.

Es wird Freundschaft und guten Willen fördern, weil ich auf die Menschlichkeit achte und es wird dadurch auch dem Wohl des Clubs und damit einhergehend jedem Mitglied dienen.

Diese Kriterien werde ich für mich persönlich beibehalten, da ich mich mit diesen Kriterien identifizieren kann und dadurch tollen Menschen die Chance geben kann, Teil einer großartigen Gemeinschaft zu werden.

Ich bin seit 2014 bei Rotaract. Zunächst war ich im RAC Hamm und bin 2017 dem RAC Bielefeld beigetreten, da ich in Bielefeld Jura studiert habe und mich so neben dem Studium besser im Rotaract Club einbringen konnte. Dieses Clubjahr bin ich im RAC Bielefeld Vizepräsidentin und hoffe, dass ich auch im nächsten Clubjahr den RAC Bielefeld im Vorstand aktiv unterstützen darf. Zudem bin ich Gründungsmitglied des RC Passport 1900 i. Gr., somit werde ich eine Doppelmitgliedschaft führen. Es ist schön, dass es diese Möglichkeit für Rotaracteerinnen und Rotaracter gibt. Im neu gegründeten Passport Club wird es eine sechsmonatige Probezeit für jedes neue Mitglied geben. Ich freue mich riesig auf die Aktivitäten der beiden Clubs und es macht mich glücklich, dass ich Bestandteil dieser tollen Familie sein darf.

Ramona Jühe  
RAC Bielefeld, RC Passport 1900 i. Gr.



Foto:Pixabay

## Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Herbert J. Taylors „Dritte Frage“, der Firmenwert und die Weihnachtsgeschichte

Der von dem späteren RI-Präsidenten Herbert J. Taylor 1932 zunächst als Inbegriff unternehmensethischer Prinzipien ins Leben gerufene Four-Way Test enthält in die Form von vier Fragen gekleidete moralischer Grundsätze nach Art von Kants kategorischem Imperativ. Dieser Test wurde einige Jahre später offiziell in den rotarischen Ethikkatalog übernommen und gilt bis heute als Richtschnur für das Verhalten der Rotarierinnen und Rotarier in aller Welt.

Wer, so wie der Verfasser, rotarisches Leben seit mehr als vierzig Jahren unmittelbar miterlebt hat, weiß allerdings, dass die Mitglieder unserer Clubs natürlich auch nur Menschen sind und es gar nicht so einfach ist, im täglichen Handeln innerhalb und außerhalb Rotarys stets solch hohen ethischen Maßstäben gerecht zu werden. Darum ist es in vielen Clubs eine gute Übung, diese vier Fragen allen Freundinnen und Freunden von Zeit zu Zeit, etwa bei der Aufnahme neuer Mitglieder, immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Dabei wird mal die eine mal die andere der vier Fragen besonders in den Vordergrund gestellt, ist hier diese dort jene Interpretation der daraus ableitbaren Imperative anzutreffen.

Die dritte Frage nimmt dabei oftmals eine gewisse Sonderstellung ein. Noch einmal zur Erinnerung, im englischen Original lautet sie:

Will it build goodwill and better friendships?

Die offizielle deutsche Übersetzung, wie wir sie etwa in unserem Verfahrenshandbuch finden, hat demgegenüber den Wortlaut:

Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Während die übrigen drei Fragen in der üblichen Darstellung sehr exakt und wortgetreu ins Deutsche übertragen werden, verhält es sich hier ein wenig anders. Neben dem Verzicht auf das Plural-S bei friendships fällt insbesondere auf, dass die Reihenfolge der beiden Substantive vertauscht worden ist, ohne dass dafür auf den ersten Blick ein guter Grund erkennbar wäre. Eine, vielleicht etwas spekulative, Erklärung könnte darin bestehen, dass uns der Begriff goodwill (übrigens, in einem Wort geschrieben, also nicht „good will“) bei der Übersetzung ins Deutsche gewisse Schwierigkeiten bereitet und wir im Gegensatz zu den anderen Leitbegriffen aus den vier Fragen (true, fair, friendships und beneficial) nicht so ganz genau wissen, was denn mit damit eigentlich gemeint sein soll. Man kann sich daher



gut vorstellen, dass die Übersetzer zunächst auf sicherem Boden bleiben wollten und das unproblematische friendships bei der Übertragung ins Deutsche nach vorne gezogen haben, um die Dritte Frage dann mit dem etwas unklaren „guten Willen“ ausklingen zu lassen. Die ist sicherlich eine Übersetzung, die dem englischen Original dem reinen Wortlaut nach sehr nahekommt; aber wird damit auch wirklich das getroffen, was Herbert J. Taylor bei der Formulierung seiner Frage im Sinn hatte? Es erscheint auf jeden Fall der Mühe wert, einige Gedanken darüber zu verlieren, was in dem fraglichen Kontext wohl mit goodwill gemeint sein könnte.

Die Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer werden bei goodwill möglicherweise zunächst an etwas denken, was mit ethischen Imperativen herzlich wenig zu tun hat, an einen Begriff aus der Unternehmensbewertung. Es gibt im Wirtschaftsleben zahlreiche Anlässe, in denen es darum geht, den Gesamtwert eines Unternehmens zu ermitteln, z.B. beim Ausscheiden eines Gesellschafters, in Erbschaftsfragen, bei Firmenübernahmen etc. Die traditionelle Methode dazu besteht in der Berechnung des sogenannten Substanzwertes. Dazu werden alle Vermögenswerte zunächst je einzeln bewertet und zu einem Gesamtwert zusammengezogen. Die Subtraktion aller Schulden führt dann zu dem Substanzwert.

Eugen Schmalenbach, der Altmeister der deutschen Betriebswirtschaftslehre, hat bereits vor mehr als 100 Jahren ein anderes Konzept eingeführt, den sog. Ertragswert. Dabei versucht man, die aus einem Unternehmen resultierenden künftigen Nutzungspotentiale abzuschätzen und auf den Betrachtungszeitpunkt zu diskontieren. Es ist naheliegend, dass bei der Umsetzung dieses Gedankens diverse Teufel im Detail stecken. Nichtsdestoweniger wird das Ertragswertkonzept, wenn auch unter anderen, zumeist englischsprachigen Bezeichnungen inzwischen weltweit praktiziert.

Dabei kommt man häufig zu dem Ergebnis, dass der Ertragswert den Substanzwert mehr oder weniger deutlich übersteigt. Diese Differenz wird im deutschen Schrifttum traditionell als Firmenwert bezeichnet und im Englischen eben – warum auch immer – als goodwill. Dabei ist es in der deutschen Wirtschaftspraxis inzwischen weithin üblich geworden, statt der traditionellen und



*Kurz nach der Gründung der FernUniversität Hagen übernahm Univ.-Prof. Dr. Michael Bitz als ordentlicher Professor den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bank- und Finanzwirtschaft.*

auch für die Bilanzierung vorgesehenen Ausdruck „Firmenwert“ ebenfalls den vermeintlich modernen Begriff goodwill zu verwenden. So oder so bringt uns dieser kleine Exkurs in die Theorie der Unternehmensbewertung allerdings ungeachtet der rein sprachlichen Übereinstimmung bei unserer Interpretation der Dritten Frage nicht weiter; denn Herbert J. Taylor dürfte es wohl kaum um die Differenz zwischen Ertrags- und Substanzwert gegangen sein.

Mehr Erfolg verspricht ein gedanklicher Ausflug in einen ganz anderen Bereich, die Weihnachtsgeschichte, wie wir alle sie aus dem zweiten Kapitel des Lukas-Evangeliums kennen. Dort erscheint ja der Luther'schen Übersetzung zufolge zunächst „der Engel des Herrn“, um den sich dann die „himmlischen Heerscharen“ versammeln und den Menschen nach dem gängigen englischen Bibeltext „... on earth peace, goodwill toward men.“verheißen.



Auch hier stoßen wir also wieder auf unseren goodwill. Nun kann man sicherlich, genauso wie bei der Luther-Übersetzung („... den Menschen ein Wohlgefallen“), daran zweifeln, ob diese Formulierung wirklich dem griechischen Urtext des Lukas-Evangeliums entspricht. Nichtsdestoweniger können wir davon ausgehen, dass Herbert J. Taylor, ein tief religiöser Mann, von Kindesbeinen an mit dieser Fassung der Weihnachtsgeschichte vertraut war. Zudem spricht einiges dafür, dass ihm auch die folgende im angelsächsischen Sprachraum gelegentlich anzutreffende Interpretation dieser Verheißung bekannt war, nämlich die Vorstellung, dass den Menschen damit zweierlei verheißen wird,

- zum einen Frieden „im Großen“, d.h. die Abwesenheit von Krieg und Verfolgung, sowie
- zum anderen aber auch, ganz unabhängig von äußeren Gefahren, Frieden „im Kleinen“, d.h. gutes Einvernehmen im täglichen Miteinander.

Vor diesem Hintergrund erscheint es keineswegs abwegig zu vermuten, dass Herbert J. Taylor ge-

nau diese Interpretation aus der Weihnachtsgeschichte im Sinn hatte, als er seine „Dritte Frage“ formulierte, die dann in der deutschen Fassung etwa folgenden Wortlaut haben könnte:

„Fördert es einvernehmliches Miteinander und Freundschaft?“

Vieles spricht dafür, dass diese Formulierung den ursprünglichen Sinn der Dritten Frage besser trifft, als deren aktuell übliche Fassung. Zudem würde die im englischen Original gewählte Reihenfolge der beiden Begriffe in dieser Interpretation auch Sinn ergeben. Denn ein einvernehmliches Miteinander kann ja durchaus als Basis dafür angesehen werden, dass Freundschaften entstehen. Unter diesem Aspekt könnte somit durchaus daran gedacht werden, auch in der deutschen Fassung die Pluralform zu übernehmen, also von Freundschaften zu sprechen.

Michael Bitz  
RC Hagen



## Wichtiger Aufruf an alle Rotarierinnen und Rotarier im Distrikt 1900

**Was ist Ihre / Deine wichtigste Erfahrung mit dem 4-Way-Test im Berufsleben? Inwiefern war er als Orientierungsmarker hilfreich?**

**Wir sammeln alle eingehenden Geschichten für einen Distriktband und kreieren auf Grundlage der Zuschriften Workshops für den Thementag.**

[rieniets@hanseart.de](mailto:rieniets@hanseart.de)



Foto: Alexas\_Fotos auf Pixabay

## Zeigt uns Euer Berufsdienstprojekt!

**Alle Clubs sind in diesem Jahr eingeladen, ein kreatives Berufsdienstprojekt zu planen.**

**Der Berufsdienst ist unser Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu allen anderen Service Clubs und soll gestärkt werden.**

**Eure Projektideen sollen im zweiten Halbjahr vorgestellt und in einer Ideensammlung für den ganzen Distrikt zusammengetragen werden (Thementag am 17. April 2020).**

**Ansprechpartner:  
Knut Rieniets, RC Herne  
rieniets@hanseart.de**

**Wir suchen Projekte in den Berufswelten,**

- die Anstoß geben, über Wertschätzung nachzudenken,
- die uns die Bedeutung von Arbeit für uns Menschen aufzeigen,
- die uns Einblicke in die Haltung junger Menschen geben,
- die sich mit der Bewältigung von Misserfolgen beschäftigen,
- durch die Wissen der verschiedenen Generationen zusammengebracht wird,
- die einen interdisziplinären Austausch fördern
- usw.

[Zur Online-Umfrage Eurer Projektideen](#)

# Veränderungs- prozesse

## „Theorie U“

als Basis für bewusstseinsbasierten Systemwechsel



<https://www.ottoscharmer.com>



**Donnerstag**  
**21. Januar 2021**  
**19<sup>30</sup> - 20<sup>30</sup> Uhr**

Professor Dr. C.  
**Otto Scharmer**  
Aktionsforscher

**Massachusetts Institute of  
Technology (MIT), Boston**

Otto Scharmer ist Dozent an der MIT Management Sloan School und Mitbegründer des Presencing Institute. Er ist Vorsitzender des MIT IDEAS-Programms für sektorübergreifende Innovationen. Sein jüngstes Buch, *The Essentials of Theory U*, fasst die Grundprinzipien und Anwendungen des bewusstseinsbasierten Systemwechsels zusammen.

Otto promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten / Herdecke. Er erhielt den Jamieson-Preis für hervorragende Lehrleistungen am MIT, den European Leonardo Corporate Learning Award, und ist Mitglied des World Future Council. Für die Agenda 2030 ist er in den Lernbeirat der Vereinten Nationen berufen.

Offen für alle Interessierten

<https://t1p.de/xxct>

Meeting-ID: 892 649 1738

Datenschutzhinweise



**Hereinspaziert...**

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900





## Theorie U in der Praxis

### Schulentwicklung an einem Gymnasium orientiert an der Führungstheorie von Claus Otto Scharmer

Die Ankündigung einer Veranstaltung, in der Otto Scharmer seine Theorie U vorstellt (21.1.2021, 19.30 online) hat mich bei der Lektüre der Oktober-Ausgabe des Governor-Briefes ganz besonders gefreut.

Am Evangelisch Stiftischen Gymnasium Gütersloh versuchen wir seit einiger Zeit unser Leitungshandeln an Scharmer zu orientieren. Seine Theorie erweist sich in unserer Praxis als sehr hilfreich, um Transformationsprozesse im Bereich der Schulentwicklung zusammen mit allen an Schule Beteiligten produktiv zu gestalten.

Wir alle leben in der VUCA-Welt, eine Welt, die sich ständig ändert und instabiler wird (volatility), die von Ungewissheit und Unsicherheit geprägt ist (uncertainty) geprägt ist und deren Problem komplex (complexity), widersprüchlich und mehrdeutig sind (ambiguity).

Wie kann Schule, wie können Schulleitungen und Lehrkräfte mit diesen Herausforderungen umgehen? Wie machen wir unsere Schülerinnen und Schüler fit für die VUCA-Welt? Viele der Herausforderungen sind nicht neu. Seit Jahren beschäftigen wir uns mit Themen, wie Kompetenzorientierung statt Wissensvermittlung, Umgang mit Heterogenität, Digitalisierung, Ausbildung überfachlicher Kompetenzen und der 21st century learning skills (z.B. die „4Cs critical thinking, creativity, collaboration, communication), mehr Bildungsgerechtigkeit usw.

Es fehlte nicht an Konzepten; es fehlte nicht am Engagement von Schulleitungen und Lehrkräften; es fehlte letztendlich auch nicht das Geld. Trotz immenser Anstrengungen haben auch wir am Evangelisch Stiftischen Gymnasium bis vor Kurzem nur frustrierend wenig erreicht hinsichtlich der gesetzten Ziele.

Durch die Covid-Pandemie hat die Notwendigkeit zur Veränderung enorm an Dynamik gewonnen (z.B. Entwicklung von Methoden des Distanz- und

Hybrid-Unterrichtes). Gerade in den vergangenen Monaten konnten wir erfahren, wie hilfreich die Theorie U für die Praxis im Schulalltag sein kann.

„Von der im Entstehen begriffenen Zukunft lernen“

Durch die Beschäftigung mit den Gedanken Scharmers konnten wir wichtige Ursachen für bisherige Misserfolge erfahren: Lange Zeit sind wir alten Denk- und Deutungsmustern verhaftet geblieben. Wir hatten lediglich versucht, aus der Vergangenheit zu lernen und daraus Schlüsse für die weitere Entwicklung zu ziehen. Bereits Albert Einstein kam zu folgender Einsicht: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

Scharmer empfiehlt, statt aus der Vergangenheit „von der im Entstehen begriffenen Zukunft (zu) lernen“. (Scharmer 2019, S. 26).

Diesem Gedanken folgend begannen wir am Evangelisch Stiftischen Gymnasium vor vier Jahren mit der Entwicklung eines Leitbildes, indem wir Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern drei Fragen stellten:

„Wo stehen wir?“

„Was wollen wir?“

„Wo wollen wir hin?“

Immer wieder haben wir uns danach die Frage gestellt, was sich in 5 oder 10 Jahren geändert haben soll und woran man erkennen könnte, dass die Veränderungen positiv gewirkt haben.

Wir haben aus der Zukunft rückwärts gedacht, um anschließend daran unser Handeln und unsere Entscheidungen auszurichten. In einem vor ein paar Monaten erschienen Beitrag unternimmt unser Schulleiter, Martin Fugmann eine solche „Reise in die Zukunft“ und zeigt mit optimistischem Blick, was als Zukunftspotenzial möglich wäre (<https://unterrichten.digital/2020/05/12/fugmann-digitalisierung-schule-corona/>).



Foto: Andreas Frücht Neue Westfälische Zeitung

Thomas Rimpel hat für das Stiftische Gymnasium in Gütersloh gemeinsam mit Eltern und Schülern neue Leitlinien und Ziele erarbeitet.

[Link zum Zeitungsartikel](#)

## Vier Ebenen des Zuhörens und der Kommunikation

Ein weiterer zentraler Aspekt der Theorie U spricht die Qualität des Zuhörens und der Kommunikation an. Scharmer unterscheidet vier Arten des Zuhörens (Scharmer 2019, S. 43f. und 57f.):

1. Herunterladen: Wir hören nur das, was bestätigt, was wir schon wissen. Wir bleiben innerhalb unseres Denkhorizontes. In der Regel urteilen wir sofort.
2. Faktisches Zuhören: Wir hören auf die Fakten, bemerken Widersprüche. Wir treten an den Rand unseres Horizontes und sehen, dass es andere Sichtweisen und Perspektiven gibt. Wir halten unser Urteil zurück.
3. Empathisches Zuhören: Wir betrachten die Situation aus der Perspektiven anderer, können uns in das Gegenüber einspüren. Wir schauen von einem Ort außerhalb unserer Grenze auf das eigene System
4. Schöpferisches Zuhören: Wir hören ganz offen auf das Unbekannte und auf das Neue, das im Entstehen ist. Die ersten beiden Arten des Zuhörens kennen wir alle aus zahllosen Gesprächen, Meetings und Konferenzen sicherlich nur zu gut.

Den vier Ebenen des Zuhörens entsprechen bei Scharmer vier Qualitäten der Kommunikation (Scharmer 2019, S. 58ff.):

- 1) Herunterladen: Wir tauschen freundliche Phrasen aus.
- 2) Debatte: Die Beteiligten äußern sich offen und ehrlich, beziehen Position und versuchen ihren „Gegner“ mit möglichst „schlagkräftigen“ Argumenten zu übertreffen.
- 3) Dialog: Die Reflektion der Sichtweise anderer Personen steht im Vordergrund und nicht mehr der Versuch, die Ansichten anderer zu „bekämpfen“.
- 4) Schöpferischer Dialog: Wir bringen gemeinsam neue Ideen hervor. Die Frage, wer einen neuen Gedanken einbringt, ist nebensächlich geworden. „Stattdessen betreibt die Gruppe die Kunst des gemeinsamen Denkens, bei dem sich eine Idee aus der anderen ergibt.“ (Scharmer 2019, S. 62f.)

In der Erweiterten Schulleitung (an unserer Schule eine recht große Gruppe von 12 ausgeprägten Persönlichkeiten) haben wir uns selbst beobachtet sowie Übungen (vgl. z.B. Scharmer 2019, S. 98ff.) gemacht, um in unseren Gesprächen und Meetings produktiver zu kommunizieren. Haben wir anfangs uns meist auf den unteren beiden Ebenen des Zuhörens und der Kommunikation bewegt, gelingt es uns nun zunehmend besser und häufiger die dritte und vierte Ebene zu erreichen. Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn eine Gruppe in einen echten Gedanken-Flow kommt, was Scharmer als „schöpferischen Dialog“ bezeichnet. Die Qualität der Beziehungen innerhalb unserer Schulleitungs-Runde hat sich ganz deutlich innerhalb kurzer Zeit verbessert.

Open the mind – open the heart – open the will - Presencing

Von der Theorie U haben wir gelernt, dass es in grundlegenden Veränderungsprozesse nicht reicht, von irgendeiner Seite eine Entscheidung, beispielsweise z.B. für ein Projekt zu treffen und dann mit den Methoden des klassischen Projektmanagements in die konkrete Umsetzung zu bringen. Die Bewältigung disruptiver Veränderungen setzt voraus, dass sich Einstellungen, Haltungen und Werte ändern. Nach Scharmer sind von allen Beteiligten (hier also Schulleitung, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler) drei Tore zu öffnen und zu durchschreiten. Er bezeichnet diese auch als „drei Instrumente des inneren Wissens“ (Scharmer 2019, S. 42 ff.).



## 1. Öffnung des Denkens (open the mind):

Nachdem wir mit breiter Partizipation eine gemeinsame Intention entwickelt haben, in unserem Fall beispielsweise die Personalisierung des Lernens, haben wir alte Verhaltensmuster infrage gestellt, andere Schulen besucht und uns von Bildungsexperten und Zukunftsforschern inspirieren lassen. Hier ging es nicht darum, Konzepte zu übernehmen (nicht einmal in angepasster Form), sondern darum, andere Perspektiven kennenzulernen und zu spüren, dass eine neue Schul- und Lernkultur möglich wird, wenn der entsprechende Veränderungswille vorhanden ist (bzw. gemeinsam entwickelt wird).

2. Das Tor des Herzens öffnen (open the heart) ist dazu eine außerordentlich wichtige Voraussetzung. Allzu oft vergessen wir in der Schule, dass der Erfolg all unseres Tuns vor allem davon abhängt, ob es gelingt, das Lernen, ein Projekt und jedes Vorhaben zu einer echten „Herzensangelegenheit“ zu machen. Hier hatten wir das Glück, mit Olaf Axel Burow (Bildungsexperte und Zukunftsforscher), Veronika Schönstein (Schulrätin a.D. und Organisationsentwicklerin) und Frido Koch (Berater für Schul- und Unterrichtsentwicklung) äußerst kompetente Persönlichkeiten zu Gast zu haben, die uns mit Workshops und Vorträgen mitgerissen und mit ihrer Leidenschaft für „ihr Ding“ beeindruckt, angesteckt und emotional stark berührt haben.

3. Den Willen öffnen (open the will): Nachdem wir alte Verhaltens- und Denkmuster hinter uns gelassen haben und immer wieder beobachtet und zugehört haben, sind wir am tiefsten Punkt des Us angelangt und sind bereit für das Presencing, bei dem eine Verbindung mit dem möglichen Potenzial der Zukunft hergestellt werden kann. Die Möglichkeiten der Zukunft werden erspürt und dann anschließend in die Wirklichkeit gebracht.

An diesem Punkt kommen wir an die „Quellen unseres Selbst“ und stellen uns die Frage: „Was hat die entstehende Zukunft mit mir und meinem Weg nach vorn zu tun?“ (Scharmer in einem Vortrag 2014 <https://youtu.be/EWkM7uht5Jw>). Wir stellen uns die Frage, was für uns wirklich wichtig ist, auf was wir unsere volle Aufmerksamkeit und Konzentration richten wollen. Der Erfolg meines Tuns

hängt nicht nur vom „Was“ und „Wie“, sondern von der Qualität meiner Aufmerksamkeit, meines Zuhörens und meiner Präsenz ab.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass es in unserer Schulleitungsrunde, der Steuergruppe und dem gesamten Kollegium immer mehr Menschen gibt, die von ihrem „inneren Ort“ aus handeln.

## Co-Kreation und Prototyping

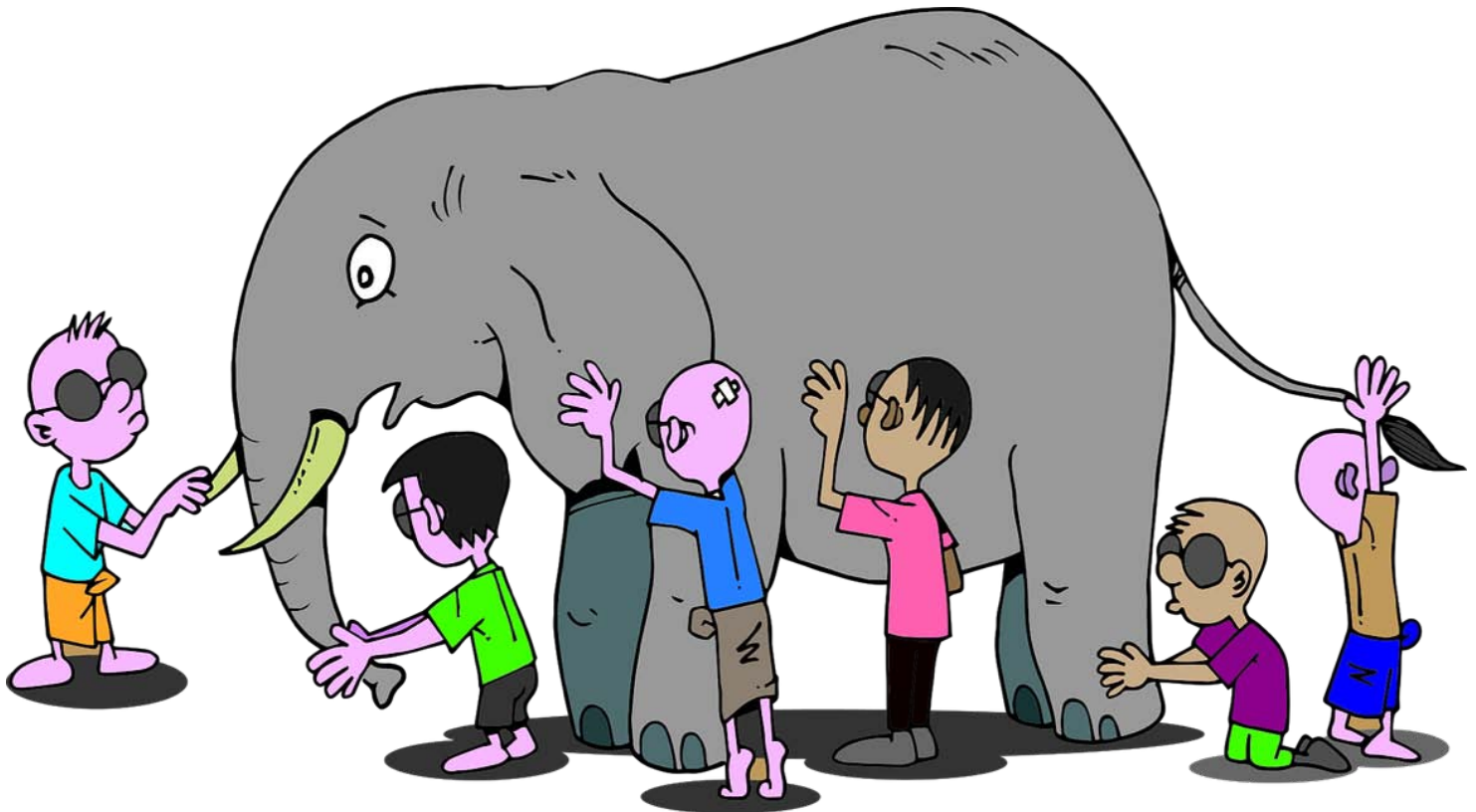
Nach der Phase des Presencings folgt nach der Theorie U die gemeinsame Entwicklung und Erprobung von Prototypen.

So haben wir z.B. innerhalb weniger Wochen unter Einbindung aller Lehrkräfte und SchülerInnen einen Prototypen entwickelt, der eine neue Form der Klausurvorbereitung in der Oberstufe ermöglichte. Dieser Prototyp wurde in einer Klausurphase der Q1 (11. Schuljahr) erprobt, nach ausführlichem und differenziertem Feedback aller (!) Beteiligten reflektiert und wird demnächst in veränderter und angepasster Form in der nächsten Klausurphase praktiziert. Durch diesen Prozess haben wir eine Herausforderung bewältigt, die sich uns im Zuge des eingeschränkten Präsenzunterrichtes in den Zeiten der Pandemie stellte. Gleichzeitig sind wir unserem gemeinsamen Ziel, die Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation unserer Lernenden zu stärken und zu fördern damit ein gutes Stück nähergekommen.

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde, ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Entwicklungspotenzial im persönlichen und beruflichen Bereich für sich selbst, Ihre Organisation(en) und Ihren Rotary Club mit der Theorie Theorie U erspüren, erfahren und entfalten können.

Thomas Rimpel

RC Paderborn-Bürener Land, Stellvertretender  
Schulleiter am Evangelisch Stiftischen Gymnasium  
Gütersloh



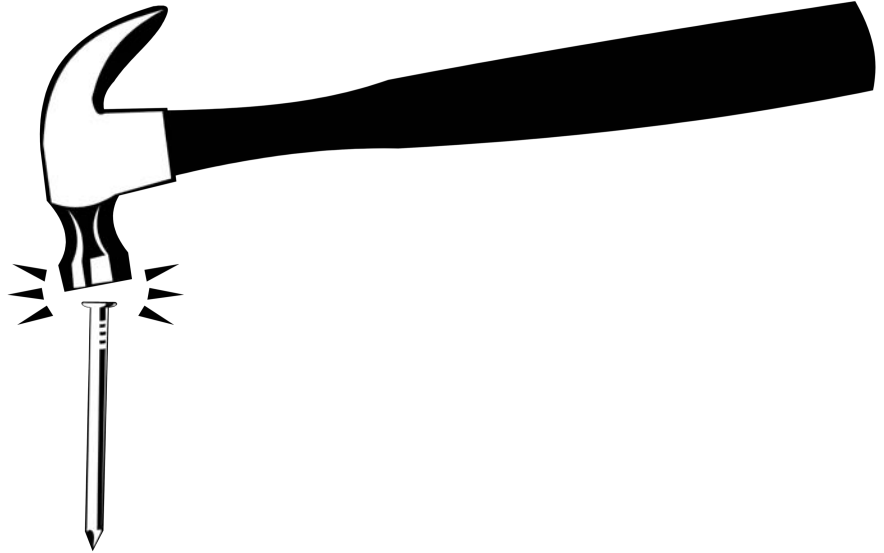
## Der Elefant und die Blinden

### Von der Wahrnehmung und der Realität

In dem Gleichnis Die blinden Männer und der Elefant untersucht eine Gruppe von Blinden (oder von Menschen in völliger Dunkelheit) einen Elefanten, um zu begreifen, worum es sich bei diesem Tier handelt. Jede Person untersucht einen anderen Körperteil (aber jede nur einen Teil), wie zum Beispiel einen Stoßzahn oder ein Bein. Dann vergleichen sie ihre Erfahrungen untereinander und stellen fest, dass jede individuelle Erfahrung zu ihrer eigenen, vollständig unterschiedlichen Schlussfolgerung führt. Im Gleichnis steht die Blindheit (oder das nicht sehen können in völliger Dunkelheit) für nicht in der Lage sein, klar zu erkennen; der Elefant steht für eine Realität oder eine Wahrheit.

Die Geschichte soll aufzeigen, dass die Realität sehr unterschiedlich verstanden werden kann, je nachdem, aus welcher Perspektive man schaut. Das legt nahe, dass eine scheinbar absolute Wahrheit durch tatsächliche Erkenntnis von nur unvollständigen Wahrheiten auch nur "relativ absolut" oder "relativ wahr", d. h. individuell und subjektiv, verstanden werden kann.

Quelle: Wikipedia



Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Vielleicht hat er die Eile nur vorgeschützt, und er hat was gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts getan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich. - Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er "Guten Tag" sagen kann, schreit ihn unser Mann an: "Behalten Sie Ihren Hammer".

(aus P. Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein.)



**Interact stellt sich vor ...**  
beim Prosecco-Frühstück, D1900  
Samstag, 19.12.2020

Katharina Häusler, Benedikt Hauswirth, Niklas Wiskandt





Katharina Häusler

[Aufzeichnung](#)

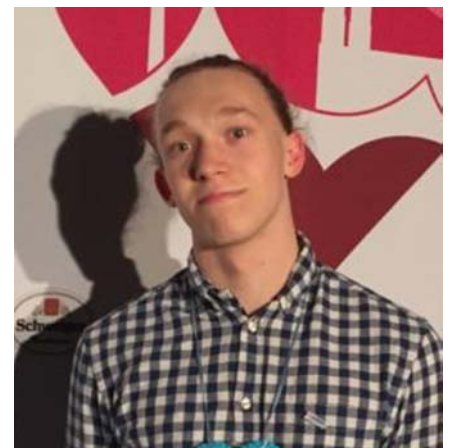
## Interact im D 1900



Katharina Häusler



Niklas Wiskandt



Benedikt Hauswirth

Frischer Wind zog am 19. Dezember durch den Distrikt. Die rotarische Jugend hat sich eindrucksvoll vorgestellt. Katharina Häusler, Gründungspräsidentin des ersten Interact Clubs in Bochum und die beiden erfahrenen Interacter und inzwischen Rotaracter, Niklas Wiskandt und Benedikt Hauswirth aus dem Distrikt 1870 konnten die Gäste von der Wichtigkeit überzeugen, den Focus auf die Jugend und damit auf die Zukunft Rotarys zu richten.

Die jungen Menschen wünschen sich bei der Projektarbeit mehr Mut und weniger Perfektionismus.

Direkt im Anschluss an die Veranstaltung bildete sich spontan eine Actiongruppe, die sogleich in die Planung weiterer Interact Clubs im Distrikt 1900 eingestiegen ist.

Besonders wichtig ist die Kontaktpflege zu den Schulen. Mitglieder, die im Bereich Bildung tätig sind, könnten hier wertvolle Unterstützung bieten. Thomas Grosch, Assistant Governor und Rotaract-Beauftragter des Distrikts aus dem RC Wetter-Herdecke Ruhrtal, freut sich über weitere Mitstreiter.  
CP



# SAMSTAG

## 16. Januar 2021

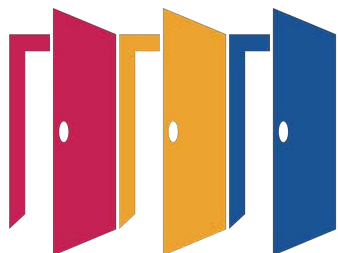
### 10<sup>00</sup> Uhr bis 11<sup>00</sup> Uhr



Governor  
Dr. Anke Schewe  
RC Essen-Gruga



RAC Distriktssprecher  
Christof (Kito) Deinstorfer  
RAC Bochum



Rotary eröffnet Möglichkeiten

# ONLINE PROSECCO-FRÜHSTÜCK



Kirsten Tischer  
Rotary Club Soest-Lippstadt  
Präsidentin



## Generation Y

Wir treffen uns jeden 3. Samstag eines Monats zum „Online Prosecco-Frühstück“ mit spannenden Vorträgen und Gesprächen, die abwechselnd von Rotary und Rotaract präsentiert werden.

## Fachkräftemangel und die Folgen

Wir freuen uns auf Kirsten Tischer, Personalleiterin der Kath. Kindertageseinrichtungen Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland gGmbHs. Träger von 182 Kitas in der gesamten Region mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Fachkräftemangel bei den Erzieherinnen und Erziehern ist für alle Träger eine sehr große Herausforderung. Hinzu kommen die verschiedenen Generationen, die im Arbeitsalltag aufeinander treffen. Auch die Vorgehensweise bei der Personalgewinnung ändert sich mit den Ansprüchen unterschiedlicher Generationen.

Zoom-Meeting beitreten:

<https://t1p.de/sv28>

Meeting-ID: 820 4683 2765 – Kenncode: 075377

# Start





*Virtuelle Rundgänge bieten eine besondere Art der Präsentation, als Ersatz für echte Besuche.*

Aufzeichnung



## Mission Umwelt-Nachhaltigkeit

Die Arbeit von Rotary beginnt in der Gemeinschaft, und jede hat ihre eigenen Bedürfnisse und Anliegen

Am 9. Dezember nahm uns Freund Ludwig Kalthoff mit auf eine Reise in die 7. Area of Focus. Mit dieser Area of Focus schafft Rotary International eine weitere tragende Säule für ein zukunftsfähiges Miteinander. Ludwig Kalthoff hat in seinem beeindruckenden Vortrag die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt, die Rotary in Sachen Umwelt-Nachhaltigkeit zu bieten hat. Internationale Club-Projekte, wie z. B. das 6-T-Projekt, das mit dem Bau von Wassertanks in trockenen Regionen der Welt den Menschen vor Ort Arbeit gibt und ein selbstständiges Leben ermöglicht.

Die rotarische Actiongruppe, ESRAG und Virtuelle Rundgänge zur Erkundung ermöglichen ein aktives Erleben der Angebote.

Die vorgestellten Aktionsplattformen und Ludwigs fachkundigen Erläuterungen ließen keine Fragen offen. Ein hochinteressantes Tätigkeitsfeld mit großem Potenzial.

CP



*Dr. med. Ludwig Kalthoff  
RC Bochum  
Vorsitzender ESRAG  
Deutschland*

**Rotary**  
Distrikt 1900



# Rotary

In dieser ONLINE-Reihe  
sprechen wir im Distrikt 1900  
über Rotary. Am 2. Mittwoch  
eines Monats um 19<sup>30</sup> Uhr.



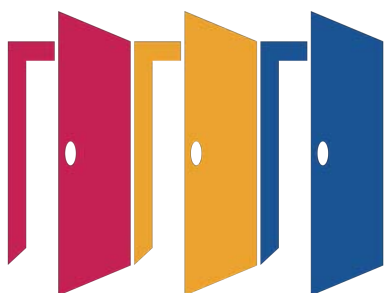
Bild von janrye auf Pixabay

**13. Januar 2021**  
19<sup>30</sup> Uhr bis 20<sup>30</sup> Uhr

## Rotary öffnet sich für Frauen



**Prof. Dr. Lore Benz**  
Assistant Governor Region Nord-West  
RC Bielefeld-Sparrenburg



**Rotary eröffnet Möglichkeiten**



### Erfahrungen, Hürden, Mehrwert (Club-Mitglieder im Gespräch)

Bis zum Jahr 2030 möchte Rotary International in den Clubs und auf der Führungsebene einen Frauen-Anteil von 30 % erreichen. Ein ambitioniertes Ziel, das entschlossenes Handeln voraussetzt, liegt der Frauen-Anteil bei Rotary derzeit weltweit doch nur bei 23 %, in Deutschland gar nur bei 12,9 %.

Für die junge Generation ist das Miteinander von Männern und Frauen in Beruf und öffentlichem Leben inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Wie können wir unsere Clubs diesem gesellschaftlichen Wandel anpassen und sie entsprechend zukunftsfähig aufstellen? Welche Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche sollten berücksichtigt werden? Was können die Clubs hierbei voneinander lernen?

Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Lore Benz zur Vorbereitung auch auf den am 8. März anstehenden Welt-Frauentag erörtern.

Zoom-Meeting beitreten: <https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

Kenncode: 746909

Datenschutzhinweise

**Start**



Aufzeichnungen



## Begegnungen im „Fenster im Dezember“ Vom Eis der isländischen Gletscher bis in die entlegenen Täler Nepals - interessante Vorträge und nette Gespräche noch bis 31.12.

„Sie treffen sich täglich um viertel nach drei, ohoho - oh yeah...“ Die Textzeile aus Udo Jürgens Schlager „Aber bitte mit Sahne“ trifft für einige Stammgäste des „Fensters im Dezember“ in positivem Sinne zu.

Vom ersten Tag an hat sich ein kleines Grüppchen gebildet, das fast täglich um Punkt 17 Uhr vor dem heimischen Rechner sitzt und erwartungsfroh das wechselnde Programm verfolgt. Dabei durften wir auch einige Male einen 93-jährigen Freund aus Unna begrüßen, sogar Gäste aus anderen Distrikten haben einen Blick durch unser Fenster geworfen.

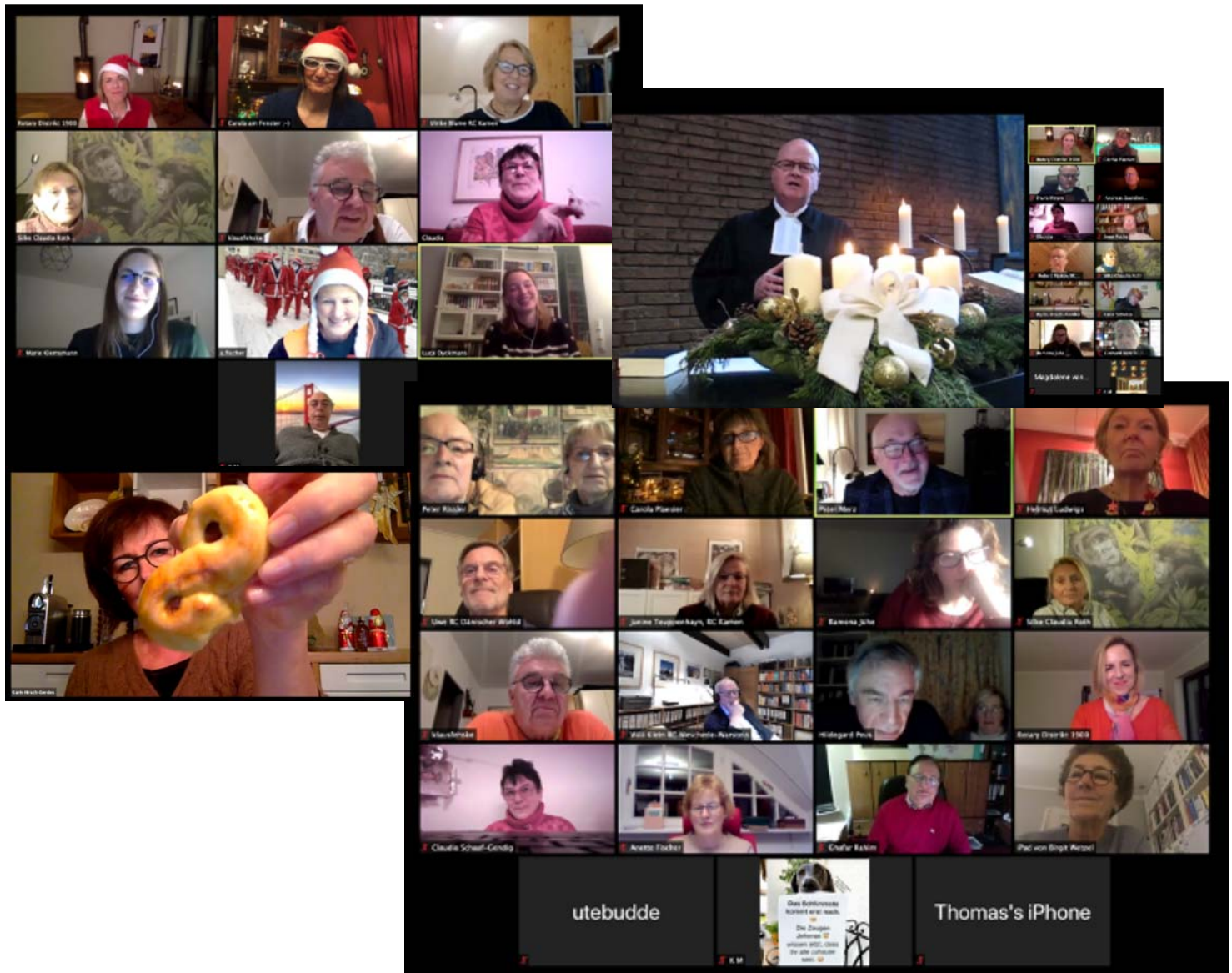
Rotaracter haben uns live mit in die Essener Innenstadt genommen und eindrucksvoll die katastrophalen Bedingungen im Flüchtlingslager in Moria vor Augen geführt. Präsidentin Karin Hisch-Gerdes

aus dem Rotary Club Kamen hat uns vom Schwedischen Lichterfest Santa Lucia berichtet und das Ehepaar Rißler aus Essen ließ uns teilhaben an seinen beruflichen Reisen nach Nepal und in den Iran.

Wir lernten, dass es „Wohnzimmerspenden“ gibt, die von Andrea Frank (Bielefeld-Sparrenburg) anschaulich auch auf S. 42 vorgestellt werden.

Eine Online-Andacht vom Club Herne-Luna, eine theoretische Einführung in den Golfsport durch Edwin Kieltyka vom RC Bielefeld-Sparrenburg und weitere hochinteressante Vorträge mit und ohne Präsentation ziehen die Besucher auch im Anschluss oft noch in vertiefende Gespräche.

Aufzeichnungen stehen bereit



Das Fenster im Dezember öffnet täglich um 17 Uhr, auch und besonders über die Feiertage!

Am 27.12. überrascht uns das Rotaract Distrikt-Team und am 28.12. erfahren wir von Bentje Grünwald, warum Geld nicht glücklich macht.

In den Doodle-Kalender können noch ein paar Termine für Angebote belegt werden. Aber auch ohne festes Programm werden wir für alle da sein.

Wer für eine Stunde ein Fenster gestalten möchte, kann sich in den Doodlekalender eintragen und gegebenenfalls zusätzlich im Feld „Bemerkungen“ das Datum und das Angebot nennen.

Zur Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Das Fenster zur Welt mit Zoom findet garantiert täglich um 17 Uhr statt und kann über diesen Link geöffnet werden: Zoom-Fenster

Fragen und Ideen nimmt auch Carola Plaesier (sekretariat@rotary1900.de) gern entgegen.

Doodlekalender



Zoom-Fenster





## Santa Claus

### Eine Kunstfigur zwischen Brauchtum und Stilisierung

Seit Öffnung des ersten Fensters im Dezember konnten wir am 4. Advent zum ersten Mal über 70 Gäste um 17 Uhr an den Bildschirmen begrüßen. Assistant Governor Lore Benz hat für uns die Entwicklung der Geschichte um Santa Claus mit viel Liebe zum Detail recherchiert und in einer fesselnden Präsentation aufbereitet.

Die Santa Claus-Geschichte vom 17. Jahrhundert bis heute

Eine Zusammenfassung:

Der Santa Claus ist eine volkstümlich stilisierte Kunstfigur, die ihren Ursprung im 17. Jahrhundert in der niederländischen Kolonie-Hauptstadt Neu Amsterdam, dem späteren New York hatte.

Das Erscheinungsbild des ursprünglich niederländischen „Sinterklaas“ wandelte sich in New York sowie anschließend im Rahmen eines „cross-over“ von amerikanischen und europäischen Traditionen

im Laufe der Jahrhunderte über viele historisch verifizierbare Stufen hinweg zu der Gestalt des heutigen Santa Claus. Durch einen sprachlich bedingten Hörfehler wurde in Neu Amsterdam / New York aus „Sinterklaas“ zunächst „Sant A Claus“, dann „Santaclaus“ (belegt seit 1808).

Bereits im niederländischen Neu Amsterdam und anschließend im frühen New York galt Santa Claus als Freund der Kinder und gütiger Gabenbringer und verband dergestalt supranational und supra-konfessionell Menschen jeden Alters und jeder Nationalität. Dass seit 1915 auch die frühe Werbung (zuerst die Firma „White Rock“) und seit 1931 schließlich Coca Cola als Trittbrettfahrer auf das durchweg positiv besetzte Image des Santa Claus aufsprangen und ihn dabei mit viel Kitsch umgaben, kann man bedauern, doch ist das letztlich sekundär.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde Santa Claus zur *Symbolfigur der Wohltätigkeit und Phil-*



*anthropie* und wurde in diesem Sinne für soziale Zwecke, zumal zur Unterstützung von notleidenden Kindern und Jugendlichen nutzbar gemacht:

Im Kriegsjahr 1914 wurde im Dezember ein „Santa Claus“-Schiff von New York nach Europa entsandt – mit 6 Millionen Geschenken für Kinder in ganz Europa, die ihre Väter 1914 auf den Schlachtfeldern verloren hatten.

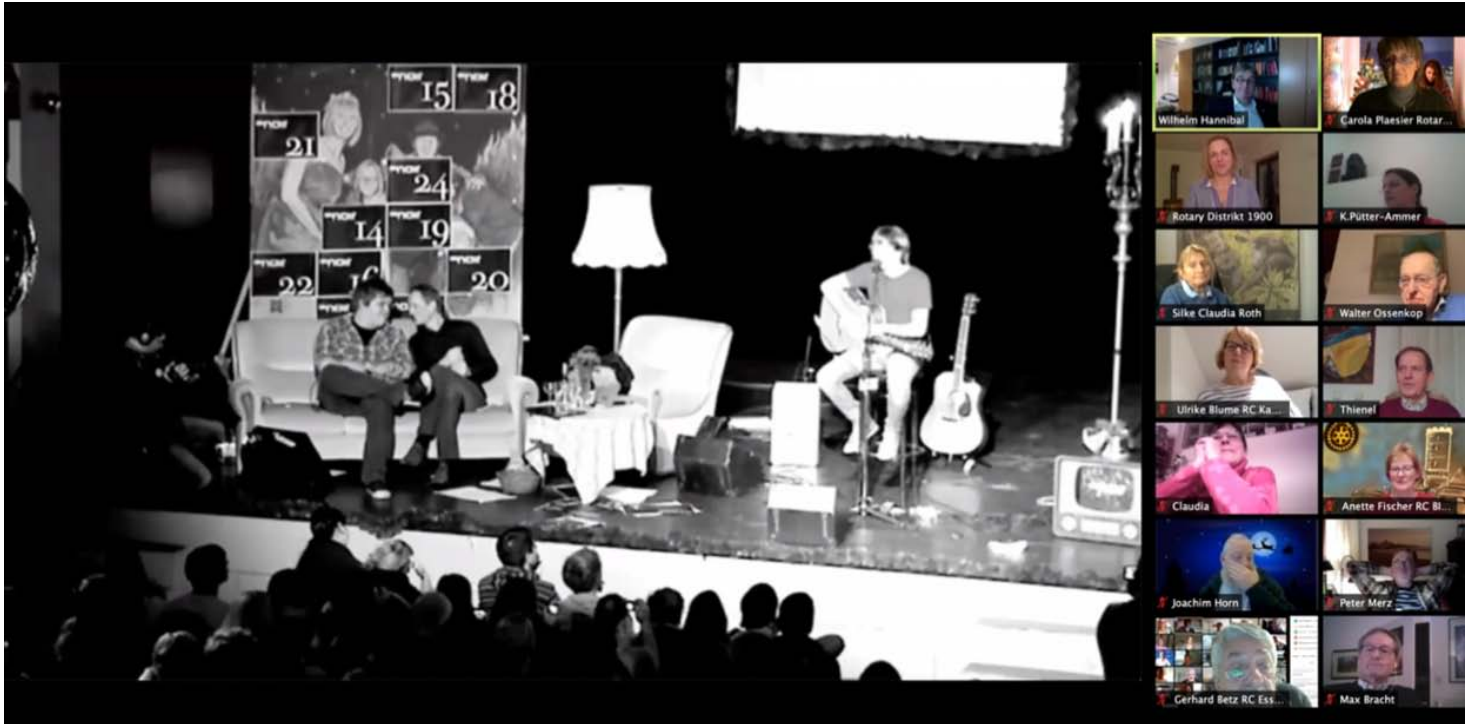
Die 1896 gegründete, in Amerika nach wie vor landesweit sozial aktive Organisation „Volunteers of America“ (Slogan: „Helping America’s most vulnerable“) initiierte im Jahr 1900 die sog. „Sidewalk Santa Campaign“, in deren Zuge Männer und Frauen (darunter bekannte Autoren, Schauspieler, Medienvertreter etc.) im Kostüm des Santa Claus an vier Tagen im November in den Städten Amerikas Spenden für Kinder und Erwachsene in Not sammelten – mit dem Aufruf: „Send Santa Claus down 10.000 Chimneys“. Die „Sidewalk Santa Campaign“ wurde von den „Volunteers of America“ von 1900-2013 alljährlich durchgeführt.

Paul Harris ebenso wie die Gründer der „Volunteers of America“, Barrington und Maud Booth, wurden 2005 im Rahmen eines nationalen Denkmals in Washington D.C. („The Extra Mile – Points of Light Volunteer Pathway“) für ihr vorbildliches soziales Engagement in gleicher Weise mit einer Plakette geehrt. Schon früh gab es entsprechende Kontakte

zwischen Rotary und den „Volunteers of America“ infolge ihrer gemeinsamen sozialen Zielsetzungen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Rotarier im Jahr 2008 die Idee einer lokalen Benefizveranstaltung im Namen des Santa Claus aufgriffen und ihrerseits den „Rotary Santa Run“ daraus machten – zuerst der Rotary Club Arlington Heights (Illinois, USA) und in seiner Folge eine Vielzahl weiterer Rotary Clubs in den USA sowie dann vor allem in den Niederlanden. Mittlerweile ist der „Santa Run“ eine fest etablierte Form rotarischer Benefizveranstaltung, mit dem Ziel, öffentlichkeitswirksam Spenden-Gelder für lokale Gemeindienstprojekte, zumal zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zu sammeln.

Die vier Bielefelder Rotary Clubs in Verbindung mit dem Rotaract Club sowie dem Inner Wheel Club Bielefeld griffen diese Idee auf und veranstalteten am 10. Dezember 2017 ihren ersten „Rotary Santa Run Bielefeld“, der 2019 zum dritten Mal als lokales Spenden-Projekt durchgeführt wurde und 2020 infolge der Covid 19-Pandemie als „Santa Run digital“ in das Internet verlegt wurde (<https://santa-run-bielefeld.de>).

Prof. Dr. Lore Benz  
RC Bielefeld-Sparrenburg



## Wilhelm Hannibal lud ein Die Geschichte deutscher Liedermacher von den 60ern bis heute

Leider ohne Aufzeichnung aber mit guter Beteiligung öffnete sich das Fenster am 22.12. für über 20 begeisterte Fans deutscher Liedermacher. Dieses Thema wurde von Wilhelm Hannibal vom RC Iserlohn mit einem Potpourri aus Beiträgen von Hannes Wader, Reinhard Mey, Konstantin Wecker, Franz-Josef Degenhardt, Wolf Biermann, Udo Lindenberg, Reinhard Fendrich, Bettina Wegener, Sarah Lesch, Philipp Poisel, Klaus Hoffmann, Mario Hene, Hermann van Veen, Suchtpotenzial und Herbert Grönemeyer fachkundig aufbereitet.

Im Takt wackelnde Köpfe und ein lebhafter Chat bestätigten die gute Auswahl der Stücke und ließen uns in die wilden Jahre unseres Lebens zurückblicken. Nicht zuletzt am Style der Künstler konnte der Wandel der Zeit und des Zeitgeistes identifiziert werden. Auch die Textinhalte variieren deutlich. Kritik an herrschenden Zuständen oder auch verträumte Liebesbekundungen - es war alles dabei.

Die Zeit verflog auch an diesem Nachmittag im Fluge und die Kommentare im Chat zeigten eine große Begeisterung.

Von **Rotary Distrikt 1900** an **Alle**:

Falco und Marius habe ich vermisst  
Toll, wie Du das zusammengeschnitten hast.  
Erwachsen geworden.  
Wahnsinn! Er ist schon echt beeindruckend.

Von **Rotary Distrikt 1900** an **Alle**:

Anette!!!

Von **Anette Fischer RC BI-Sparrenburg**  
an **Alle**:

ein super Fenster im Dezember!!! DANKE

Von **Rotary Distrikt 1900** an **Alle**:

Wie schade. Jetzt verpasst Du was

Von **Karin Hirsch-Gerdes** an **Alle**:

Das gefällt mir :)

Von **Rotary Distrikt 1900** an **Alle**:

Würde ich gerne mal live sehen  
In Bochum?

Von **Thomas Meier-Vehring** an **Alle**:

War eine schöne Stunde mit vielen Rückblicken und  
Melodien, die plötzlich wieder da waren. Muss leider  
Weiter. Allen einen schönen Abend.

# WORLD HANDICAP SYSTEM



Foto: WHA



Foto: privat

Edwin Kieltyka  
RC Bielefeld-Sparrenburg

## Das neue Welt-Handicap-System

Unter dem Dach der World Handicap Authority (WHA), bestehend aus den beiden Golfregel-Instanzen USGA und The R&A, wurde das weltweit gültige und einheitliche World Handicap System (WHS) entwickelt. Dieses WHS tritt in den deutschsprachigen Ländern am 01.01.2021 in Kraft. Die Entwicklung des persönlichen Handicaps aller Golfspielenden richtet sich nunmehr nach diesem neuen System.

Stableford war gestern, jetzt zählt das WHS. Viele Golfer fragen sich, was ist neu, was passiert mit meinem alten Handicap. Was es mit „gewertetem Bruttoergebnis“, „Score Differential“ und „Handicap-Index“ auf sich hat, präsentiert in einer Einführung in das WHS unser rotarischer Freund Edwin Kieltyka. Er ist Gründungsmitglied des RC Bielefeld-Sparrenburg, golft seit 2004 und ist Präsident des Golfclubs Ravensberger Land e.V. in Enger-Pödinghausen (Kreis Herford).

**Donnerstag**  
**4. Februar 2021**  
**19<sup>30</sup> - 20<sup>30</sup> Uhr**

Offen für alle Interessierten  
<https://t1p.de/xxct>  
Meeting-ID: 892 649 1738



**Hereinspaziert...**

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900

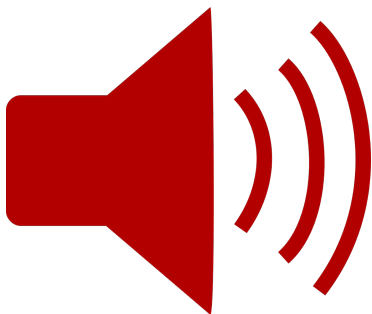




*Die beiden Mediziner Dr. Katthagen (links) und Dr. Koch (rechts) wollen die Impfaktionen unterstützen und rufen emeritierte Kolleginnen und Kollegen auf, sich ebenfalls beim Freiwilligenregister zu melden.*

## Coronainitiative des RC Witten

### Freiwillige Impfhelfer gesucht



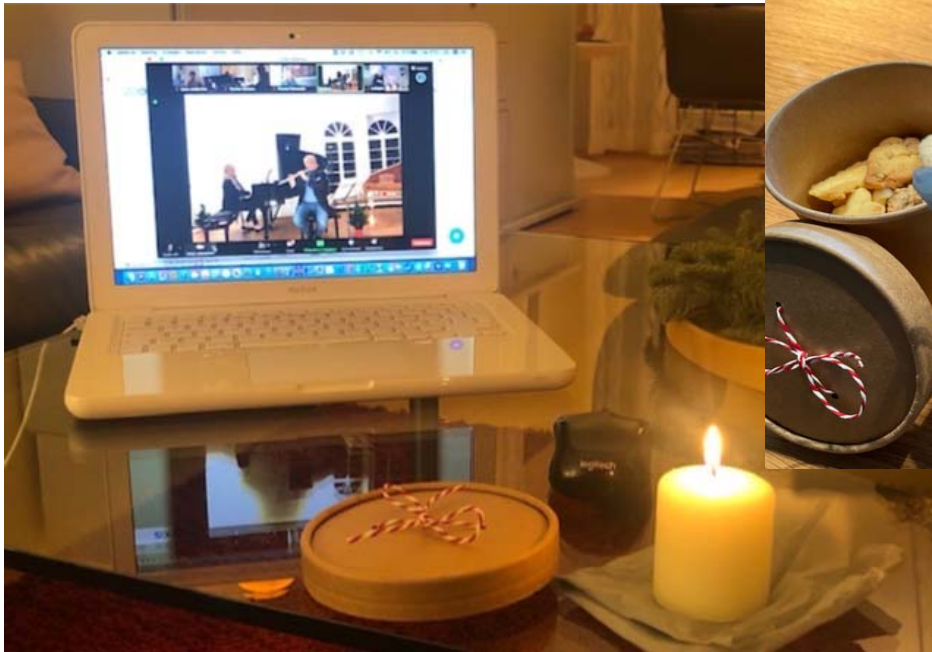
Dr. med. E.-W. Katthagen und Dr. med. Michael Koch vom RC Witten rufen und bitten alle emeritierten Ärztinnen und Ärzte auf, sich aktiv bei der anstehenden Coronaimpfung der Bevölkerung einzubringen.

Wir als Rotarier insbesondere als rotarische Ärzte wissen um den Erfolg einer schnellen und breiten Impfung.

Danke für Ihre Mithilfe!

Nutzen Sie angefügten Link der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum freiwilligen Register.

<https://www.freiwilligenregister-nrw.de/>



## Berührende Weihnachtsfeier (online) Mitglieder des RC Essen-Ruhr erleben besondere Momente

Die kleine Adventsfeier wirkt immer noch nach. Die Gedanken, die Musik und die Beiträge unserer Freundinnen und Freunde werden, glaube ich, unvergesslich bleiben. Es waren besondere Momente in einer besonderen Zeit! Jeder Einzelne der dabei war, hat unser kleines Event zu etwas ganz Einzigartigem gemacht.

Das Feedback, das ich aus dem Club bekomme, ist berührend! Man spürt, wie sehr sich alle vermissen und nach solchen Momenten sehnen ...

*"Sie (die Adventsfeier) war sehr stimmungsvoll und du hast mit der gewählten Choreografie erreicht, dass Nähe entstanden ist und wir zeitweise vergessen haben, nur „digital“ zusammen zu sein."*

*"Erstaunlich, wie eine Gemeinschaft von ähnlich Gesinnten auf solchem Wege zueinander findet."*

*„... im Moment sind wir noch tief beeindruckt von Deiner sehr bewegenden, inspirierenden, stimmungsvollen, einfach wunderbaren Online-Weihnachtsfeier. Es fühlte sich alles echt an ...“*

*„... auf diesem Weg sagen wir Dir, Wiebke und allen Helfern ganz herzlich Dank für die sehr gelungene Feier, an der erfreulicherweise eine große Zahl von Freundinnen und Freunden nebst An-*

*hang teilnahm. So wurden Eure Mühen angemessen gewürdigt.“*

*„... das war SOO schön! Wie nett es war, die Gedanken der einzelnen Freunde zu hören! Ich hätte gerne noch alle Anderen zu Ende gehört. Besser geht es nicht unter diesen Bedingungen und ich hatte das Gefühl, alle waren mit der Seele bei der Sache.“*

*„... 1000 Dank für diese schöne Zeit. LOVE“*

*„... bin unglaublich bewegt... was ist das für ein unglaublicher Club... Danke an Dich, danke an Euch!!!“*

Die Bilder zeigen den Inhalt des „Päckchens“, das jeder von uns bekommen hat und den wir dann gemeinsam genießen konnten. Ich glaube diese kleine Aufmerksamkeit hat auch dazu beigetragen, sich gemeinsam auf den Abend einzustimmen. Alle konnten gemeinsam Plätzchen essen und Glühwein trinken.

Es sind eben meistens die kleinen Dinge, die im Leben zählen.

Torsten Gratzki  
RC Essen-Ruhr, Präsident



Foto:Pixabay

## Adventsgottesdienst für die Mitglieder RC Hohenlimburg-Letmathe zeichnete die Zeremonie auf

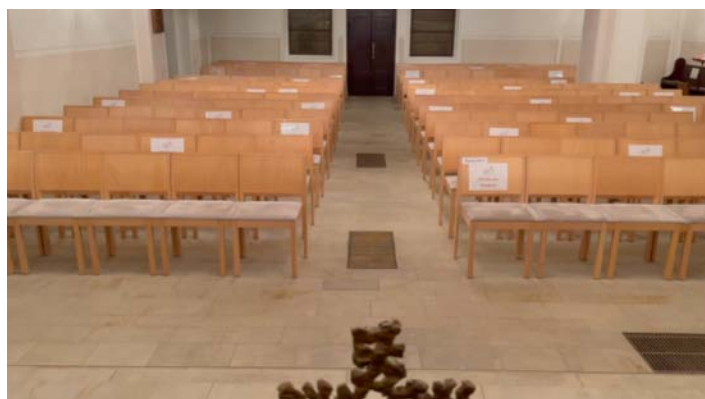
Nach dem Abendessen (Catering von unserem Freund Frederec Neuhaus) haben wir uns eine von unserem Ehrenmitglied Pastor Thorsten Jacobi erstellte Weihnachtsandacht gemeinsam angesehen. Diese Weihnachtsandacht ist wirklich sehr bemerkenswert. Sie kann unter

[https://www.icloud.com/icloudrive/OLXg6zSm-Ck8wzgcMybRE2IMrA#Rotarische\\_Weihnachtsandacht](https://www.icloud.com/icloudrive/OLXg6zSm-Ck8wzgcMybRE2IMrA#Rotarische_Weihnachtsandacht)

herunterladen werden. Die Worte von Thorsten und Cordula Jacobi haben uns sehr bewegt. Sie kommen zum richtigen Zeitpunkt, so kurz vor dem Weihnachtsfest. Der Rückblick in die Vergangenheit war sehr beeindruckend. Er hilft uns, wie ich meine, die gegenwärtige Situation besser einzuordnen.

Es bleibt gemeinsam zu hoffen, dass sich unser rotarisches Leben in absehbarer Zeit wieder normalisieren wird. Ich wünsche allen rotarischen Freundinnen und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2021.

Matthias Lange  
RC Hohenlimburg-Letmathe  
Präsident



*Cordula und Thorsten Jacobi spendeten in ihren Reden Trost.*



Foto Rotary Club Lünen-Werne

Präsident Björn Schreiter (l.) und der Projektverantwortliche Dr. Martin Schmid präsentieren die fünfte Auflage des Gutscheinheftes.

## RC Lünen-Werne feiert ein kleines Jubiläum Bereits zum fünften Mal gibt er das Gutscheinheft heraus

Das Heft enthält circa 50 Gutscheine von Einzelhändlern und Dienstleistern aus Werne, Lünen und Umgebung, die Rabatte oder andere Vergünstigungen gewähren. Gegen eine Spende ab 10 Euro pro Exemplar gibt der Club das Heft ab.

Unter dem Strich profitieren alle: Die Firmen, die mit einem kleinen Beitrag auch die Druckkosten finanzieren, unterstreichen ihr positives Image und können neue Kunden gewinnen. Die Inhaber des Gutscheinheftes erhalten für nur 10 Euro die Chance auf Vergünstigungen im Gegenwert von insgesamt weit über 1000 Euro. Der Club kann mit den Spenden Gutes tun: Die Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche ist seit Beginn der Gutscheinheft-Aktion Schwerpunkt. So konnten zum Beispiel Schwimmkurse für Vorschulkinder oder Erste-Hilfe-Kurse für Schülerinnen und Schüler finanziert werden.

„Aus den Spendenerlösen der bisherigen vier Hefte haben wir Projekte im Volumen von circa 25.000 Euro fördern können“, sagt Vorstandsmitglied Dr. Martin Schmid, der die Idee des Gutscheinheftes vom RC Bargteheide mitbrachte und sie mit den Freunden des RC Lünen-Werne weiterentwickelte.

Üblicherweise werben die Mitglieder des Clubs in der Adventszeit auf Advents- und Weihnachtsmärkten in Lünen, Werne und Selm-Cappenberg für das Gutscheinheft – und nutzen dabei auch die Chance, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch über Rotary zu kommen. 2020 kam Corona dazwischen. Auf das Heft zu verzichten, war für den Vorstand indes keine Option: „Das Gutscheinheft wollen wir uns durch ein Virus nicht nehmen lassen“, betont Präsident Björn Schreiter. Dazu passt das Titelbild: Es zeigt zwei Lebkuchenherzen mit einer Botschaft für das neue Jahr, die Mut machen soll: „Zuversicht 21“.

Die „Vermarktung“ erfolgt diesmal über zwei Buchhandlungen in Lünen und Werne, vor allem aber über die persönlichen Netzwerke der über 60 Clubmitglieder. So hofft der Club, durch sein wichtigstes Hands-on-Projekt wieder eine beträchtliche Spendensumme Erlösen zu können.

Björn Schreiter  
RC Lünen-Werne  
Präsident



Foto: Christor Deinstorfer

## Adventsmeeting des Rotary Clubs Hagen International und generationsübergreifend

Der RC Hagen pflegt seit vielen Jahren enge Freundschaften zum RC Caen in der Normandie und zum RC Schiedam in den Niederlanden – beides Städte, in denen der 2. Weltkrieg tiefe Spuren hinterlassen hat. Die sonst üblichen regelmäßigen Kontaktclubtreffen mussten in diesem Jahr natürlich ausfallen. So war ein Treffen in Metz und Verdun vorbereitet sowie das alljährliche Segeltreffen auf dem IJsselmeer. Auf Anregung der Präsidenten vereinbarten die mit dem internationalen Dienst beauftragten Freunde Klaus Fehske, Godefroy Kugel und Cees van Dalen der drei Clubs daher ein virtuelles Zoom-Meeting am Abend des 14.12.2020, in das der Rotaract Club Hagen einbezogen wurde und an dem circa 100 Personen teilnahmen.

Es war offensichtlich eine große Freude für die Teilnehmer, sich nach so langer Zeit zumindest auf dem Bildschirm mal wieder zu sehen, und es herrschte zu Beginn eine fröhliche Sprachen-Viel-

falt zur herzlichen Begrüßung. Der gastgebende Präsident des RC Hagen Mirek Sramek war bei seiner Begrüßung sichtlich beeindruckt von der hohen Beteiligung und zeigte sich erfreut, dass auch eine Reihe von älteren Freunden sich inzwischen an die neuen Medien so gewöhnt hätten, sodass sie wieder aktiv zumindest virtuell am Clubleben teilnehmen können. Die französische Präsidentin Simone Fehlmann und der holländische Präsident Yde Dragsta berichteten, dass in ihren Ländern die üblichen Clubmeetings inzwischen auch wieder komplett gestrichen seien, sie sich aber freuen würden, zumindest unsere Gesichter mal wieder zu sehen. Der Rotaract Präsident Alexander Fliss bedankte sich für die Selbstverständlichkeit, mit der die Rotaracter in die rotarische Gemeinschaft integriert würden.

Die engagierte Governorin des Distriktes 1900 Anke Schewe erinnerte an das Motto unseres Weltpräsidenten Holger Knaack „Rotary opens opportu-



nities“. Er konnte damals allerdings noch nicht ahnen, dass die Covid 19 Pandemie tatsächlich ganz neue Möglichkeiten für Rotary eröffnen würde – so wie dieses internationale Zoom-Meeting von vier Clubs. Sie berichtete über ihre beeindruckende, aber auch erschreckende Reise durch Pakistan, wo sie viele wunderbare Menschen mit großen Problemen getroffen habe. Ihr sei dabei klar geworden, dass wir gemeinsam nach globalen Lösungen suchen müssen und unsere eigenen Probleme relativieren sollten. Dabei sei es ihr persönlich eine Herzensangelegenheit als Rotarierin, aktiv für Frieden und Konfliktprävention einzutreten – das beginnt schon im eigenen Club durch gegenseitiges Zuhören und den Versuch, sich wechselseitig zu verstehen.

Als musikalischen Einschub stellte die Konzertpianistin Amy Tarantino-Trafton per Video Weihnachtslieder vor, die in dem aufwändigen Integrationsprojekt mit Roma-Kindern „Gegenseitiges Verstehen durch Musik“ zusammen mit deutschen Chorsängern unter Corona-Hygienebedingungen geprobt wurden. Diese Weihnachtslieder in rumänisch, deutsch und englisch sollten ursprünglich in der Hagener Fußgängerzone zum Advent aufgeführt werden, können nun aber zumindest als berührendes Youtube-Video angesehen werden: <https://www.youtube.com/channel/UCnftEwk2HqoiIpANeY-5rA> - „Hagen singt“

Während die vorhergehenden fünf Grußworte durch clubinterne Mitglieder ins französische und ins holländisch übersetzt wurden, hielt der Gastredner Volker Eichener seinen Vortrag über die rotarische 4 Fragen-Probe in für alle gut verständlichem Englisch. Er erinnerte daran, dass die „goldene Regel“, wie wir sie schon in der Bibel finden und auch im kategorischen Imperativ von Kant, die Grundlage für die „Vier-Fragen-Probe“ darstellt. Diese wurde ursprünglich von Herbert Taylor für ein Aluminium-Unternehmen formuliert, das kurz vor dem Bankrott stand. Schon Taylor war bewusst, dass diese Regel nicht isoliert im geschäftlichen Leben gelten kann, sondern ebenso im privaten, gesellschaftlichen und politischen Umfeld angewandt werden muss, um damit erfolgreich zu sein – „ein besserer Vater, ein besserer Freund und ein besserer Bürger!“. Volker Eichener erläuterte sehr eindrucksvoll und praxisnah, wie Antworten auf die vier Fragen im Beruf, Familie, Gesellschaft und Politik ganz real umgesetzt werden sollten – auch um unsere Demokratie zu stärken. Auch für Rotary brachte es der Referent auf einen Kernsatz: „Nichts

ist erfolgreicher als der Erfolg!“ – für jeden einzelnen von uns, aber auch für zum Beispiel die weltweiten Anstrengungen „End polio now!“.

Ein spontaner Beitrag von Michael Bitz besonders über die Problematik, das amerikanische „goodwill“ in der dritten Frage im Deutschen zwar wortgetreu aber inhaltlich nicht sonderlich treffend mit „gutem Willen“ zu übersetzen, regte zum intensiven Nachdenken an und wurde in die beiden Sprachen der Partnerclubs übersetzt.

Die vier beteiligten Clubs waren vorher um kurze eigene Beiträge gebeten worden. Für den Hagener Club las Brigitte Cramer aus Eckernförde eine herzliche Geschichte vor. Im RC Caen sangen Gerard und Beatrice Chapirot „Douce nuit“ begleitet von Godefroy Kugel auf der heimischen Hammond Orgel zusammen mit weiteren Clubmitgliedern. Die Mitglieder des RC Schiedam zeigten in einem Video, wie sie trotz Corona 200 Weihnachtspäckchen mit Spenden für bedürftige ältere Menschen packen. Aus dem Rotaract Club berichtete die 22-jährige Entelë Seferaj, wie auch in diesem Jahr trotz veränderter Bedingungen das KidsCamp des Distriktes 1900 mit viel Engagement und Freude für Kinder und Betreuer durchgeführt werden konnte.

Der Hagener Incoming Präsident Christoph Purps schließlich bereicherte den vielseitigen Abend mit zwei Weihnachtsliedern durch ein Trompeten Quintett. Vor der Verabschiedung nach gut zwei Stunden abwechslungsreichen Programms hörten wir aus dem Roma-Integrations-Projekt durch die Kinder noch ein berührendes rumänisches Weihnachtslied. Die Teilnehmer des adventlichen internationalen Meetings waren über die Generationen hinweg beeindruckt von der gegenseitigen Freude des Wiedersehens und des Engagements so vieler Mitglieder, ein gemeinsames vielfältiges Programm miterleben zu können. Auch wenn dieses Zusammentreffen aus so verschiedenen Orten durch Video-Technik in diesem Jahr eine außergewöhnliche Gelegenheit darstellte, so hoffen wir doch, uns im nächsten Jahr unter vollständiger Nutzung aller sieben Sinne wieder persönlich treffen zu können.

„Es war ein ganz besonderer Abend!“ empfand dankbar der Protokollant und Koordinator

Klaus Fehske  
RC Hagen



## Tiere bauen Brücken

Rotary Club Erwitte-Hellweg bringt „Kinder auf Kurs“

Lippetal. Der Rotary Club Erwitte-Hellweg übergab jetzt einen Spendenscheck von 1.500 € an den Verein „Tiere bauen Brücken e. V.“ Der Verein begleitet schwer erkrankte Kinder und deren Familienangehörige mit Hilfe von ausgebildeten Tieren durch schwere und schwerste Krankheitsphasen. Alle Helfer arbeiten ehrenamtlich. Nicole Warnke, Vorsitzende des Vereins, bedankte sich bei Peter Graewe-Wöstemeier, Präsident des Rotary Clubs: „Die Spende tut unserem jungen Verein, besonders in diesen schwierigen Zeiten, sehr gut. Das Geld brauchen wir, damit wir unsere Mensch-Hund-Teams fachgerecht ausbilden können, um sie für Kinder in ehrenamtliche Einsätze zu schicken. Außerdem steht ein behindertengerecht eingerichtetes Vereinsfahrzeug auf dem Wunschzettel.

Derzeit begleiten die zwei- und vierbeinigen Helfer unter anderem ein „ganz fröhliches Mädchen“ mit einem Gendefekt und einen „sehr liebenswerten Jungen“ mit Autismus.

Für den Rotary Club Erwitte-Hellweg betonte Peter Graewe-Wöstemeier: „Wir achten bei der Mittelvergabe sehr genau darauf, dass das auch zum Motto unseres jährlichen Adventskalenderprojektes passt, nämlich „Kinder auf Kurs“.

Das Spendengeld generiert der Rotary Club Erwitte-Hellweg mit seinem alljährlichen Adventskalenderprojekt. Seit über 10 Jahren schon wird kurz vor der Adventszeit ein Türchenkalender mit Lotteriefunktion verkauft. Die Auflage liegt regelmäßig bei über 6.700 Stück. Der Rotary Club erzielt damit jährlich rund 25.000 € und kehrt dieses Geld an diverse Kinder- und Jugendprojekte in der Region aus. Der 2020er Kalender war auch in diesem Jahr blitzschnell vergriffen.



Foto: privat

*Präsident Peter Graewe-Wöstemeier und Nicole Warnke mit den Therapiehunden.*

Der Verein Tiere bauen Brücken e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, erkrankte (besonders lebensverkürzt erkrankte) Kinder und ihre Familien durch den Einsatz von ausgebildeten Tieren zu begleiten.

Nicole Warnke: „Hierzu bilden wir Mensch-Hund-/ Mensch-Tier-Teams aus, die für uns in soziale Einrichtungen gehen und dort tiergestützte Begleitung anbieten, um durch die heilsame Nähe von Tieren Freude zu schenken.“ Außerdem hilft der Verein Menschen mit Behinderungen, einen geeigneten Assistenzhund zu finden und auszubilden.

Ewald Prünte  
RC Erwitte-Hellweg  
Öffentlichkeitsarbeit



Foto: privat

Vielen Dank für das Foto und herzliche Glückwünsche zur Aufnahme von Michaela Röhr!

## RC Detmold-Oerlinghausen öffnet sich Erste Frau als Mitglied aufgenommen

Nach über 20 Jahren als reiner Männerclub hat sich nun auch der RC Detmold-Oerlinghausen für die Aufnahme von Frauen entschieden.

Präsident Henning Seffers lud Michaela Röhr zu sich nachhause ein, um in einer kleinen Zeremonie die Aufnahme so feierlich, wie unter Coronabedingungen möglich, zu gestalten. Fragen an den Präsidenten:

Gab es heftige Diskussionen?

*Die Diskussionen haben hauptsächlich in den Vorjahren stattgefunden und waren da auch teilweise sehr emotional. Als wir Michaela dann als Kandidatin hatten, habe ich die Clubmitglieder im Rahmen eines Hybridmeetings informiert, dass wir jetzt lange genug über das Thema diskutiert haben und die erste Frau jetzt aufnehmen werden.*

Haben sich Mitglieder gesträubt und gar mit Austritt gedroht? Wenn ja, haben sich diese auch wieder beruhigen lassen?

*Es gab vor ein paar Jahren schon einmal einen Anlauf und der ist damals gescheitert.*

*In den Vorjahren haben wohl auch Freunde mit dem Austritt gedroht. Alles in allem ist die Aufnahme aber viel geräuschloser und entspannter abgelaufen als von allen gedacht. Es gibt ja letzten Endes auch keinen wirklichen Grund gegen die Auf-*

*nahme. Zumindest bei unserem Club ist es auch so, dass die starken Gegner altersbedingt etwas in den Hintergrund getreten sind.*

Wurde die Aufnahme bei Dir zuhause als Hybridmeeting mit ZOOM vorgenommen?

*Ja, genau. Michaela war bei mir und der Rest war per Zoom zugeschaltet.*

Was macht Michaela Röhr beruflich und privat?

*Michaela ist Psychotherapeutin und Trainerin / Unternehmensberaterin. Privat läuft sie gerne im Teutoburger Wald und auch mal den Hermannslauf.*

Sind schon weitere Aufnahmen von Frauen fest geplant?

*Generell ja, aber wir haben noch keine weitere Kandidatin.*

Was erwarten/erhoffen sich Michaela und die Club Freunde für die Zukunft des gemeinsamen Clublebens?

*Als Club haben wir ein neues Mitglied, das unser Clubleben weiter bereichert. Das gilt aber für alle Mitglieder unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf usw. Insofern gibt es keine speziellen Erwartungen nur weil sie das erste weibliche Mitglied ist.*

CP



## Wie wäre es mit einer Wohnzimmerspende? Gutes tun vom Sofa aus

Geht es Ihnen/Euch auch so? Das soziale Miteinander fehlt in diesen Zeiten immens. Es gibt wenige Gelegenheiten zum Austausch, andere engagierte Menschen kennenzulernen ist so gut wie unmöglich und man weiß wenig darüber, wie sich auch die Arbeit gemeinnütziger Organisationen durch die Pandemie verändert hat, welche besonderen Herausforderung sie zu bewältigen haben und wie man ihnen dabei helfen kann.

Der RC Bielefeld-Sparrenburg hat ein Format entdeckt und erfolgreich ausprobiert, um gemeinsam Gutes zu tun: die Wohnzimmerspende.

Die Wohnzimmerspende findet als 45-minütige ZOOM-Videokonferenz statt und ist eine moderierte Live-Veranstaltung. Die Teilnehmer\*innen schalten sich aus ihren Wohnzimmern dazu und erhalten die Möglichkeit, gemeinnützige Projekte kennenzulernen, Fragen zu stellen, mit einigen anderen Teilnehmer\*innen in virtuellen zufällig zusammengewürfelten Kleingruppen auszutauschen und am Ende etwas zu spenden.

In einer Wohnzimmerspende werden jeweils zwei Projekte durch kurze Interviews mit Projektvertreter\*innen vorgestellt. Dabei geht es vor allem auch darum, wofür konkret Spenden gebraucht werden. Am Ende kann jeder entscheiden, für welches Projekt er/sie spenden möchte. Wichtig ist dabei: Kei-

ne/r muss spenden, auch kleine Beträge sind willkommen.

Das Spenden erfolgt dann live und anonym. Aber jede/r kann sehen, wie viel schon zusammengekommen ist, was einen gewissen Ansporn gibt. Für die Abwicklung der Spenden haben wir die sehr transparente und unkomplizierte Spendenplattform von [betterplace.org](https://betterplace.org) genutzt.

Der RC Bielefeld-Sparrenburg hat bisher 2 Wohnzimmerspenden durchgeführt und konnte damit 4 Projekte mit einer Gesamtsumme von knapp 4.500 Euro unterstützen. Dabei ist nochmal hervorzuheben, dass die Summe in 2x 45 Minuten zusammengekommen ist und jeweils 2/3 der Teilnehmenden keine Rotarier\*innen waren. Nicht zu unterschätzen sind die darüber hinaus entstehenden Kontakte zwischen einzelnen Teilnehmer\*innen und den Projekten.

Erfunden wurde die Wohnzimmerspende von Felix Dresewski, Michael Alberg-Seberich, ([www.wohnzimmerspende.de](https://www.wohnzimmerspende.de)). Falls Sie Näheres zur Wohnzimmerspende des RC Bielefeld-Sparrenburg wissen möchten, schreiben Sie an [andrea.frank@uni-bielefeld.de](mailto:andrea.frank@uni-bielefeld.de).

Dr. Andrea Frank  
RC Bielefeld-Sparrenburg



Fotos: Jan Bargfrede



## Westfälsch-schottische Erfolgsgeschichte Weihnachtsaktion mit Whisky

### Rotary Club Paderborn unterstützt End Polio Now

„Normalerweise hätten wir im Dezember Punsch auf dem heimischen Weihnachtsmarkt verkauft,“ erzählt Lutz Mahlke, diesjähriger Präsident des Rotary Clubs Paderborn. Doch was ist schon normal in diesem Corona-Winter. Wie in ganz Deutschland wurde auch der Paderborner Weihnachtsmarkt ersatzlos gestrichen.

Um trotzdem für den guten Zweck aktiv zu werden, startete der Club kurzerhand ein neues Projekt: „Als Fundraising-Aktion für End Polio Now haben wir erstmals einen limitierten Rotary-Whisky herausgegeben,“ so Lutz Mahlke. Lediglich 343 Flaschen konnten aus einem alten Sherry-Fass in Schottland abgefüllt werden. Ihr Inhalt ist zwölf Jahre alt, ein Single Malt, Single Cask mit hochprozentigen 65,5 Prozent Alkohol. Bei der Auswahl hat der Club bewusst auf Qualität und die Expertise des ausgewiesenen Whisky-Spezialisten Thomas Ewers gesetzt, einem unabhängigen, hochdekorierten Paderborner Whisky-Abfüllers.

„An Cearcall“ heißt die westfälsch-schottische Kreation - auf Gälisch bedeutet das in etwa Rotary. Mit einem Rotary-Label veredelt, wurde jede Flasche für 99 Euro an Whisky-Liebhaber verkauft.

Mindestens 20 Euro davon gingen an das rotarische Polio-Projekt. Wie groß das Interesse an der limitierten 2020er-Edition war, zeigt die hohe Nachfrage: „Alle Flaschen waren vorbestellt und bereits vor der Auslieferung verkauft,“ erinnert sich Lutz Mahlke. „Die letzte Flasche durften wir an Bill und Melinda Gates schicken - als Dank für die Verdreifachung der Spende.“

Jeder Flasche liegt ein 16-seitiges Booklet bei, das die Geschichte dieses ganz besonderen Rotary-Whiskys erzählt und illustriert. Autor ist der Schottland-Fan und Anglistik-Professor Christoph Ehland (Rotary Club Paderborn-Kaiserpfalz), der in seinem kleinen Buch die Kulturgeschichte des Whiskys schildert und das Paderborner Projekt beschreibt.

Lediglich fünf Flaschen konnte der Rotary Club Paderborn zurückhalten. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt im Kampf gegen die Kinderlähmung versteigert werden. „Da erwarte ich hohe Preise“, freut sich Lutz Mahlke.

Nicola Leffelsend  
RC Bochum-Hellweg  
Öffentlichkeitsarbeit im Distrikt 1900



Foto Marie Klemsmann

Direkt vor dem Domschatz in Essen macht das Zelt auf den Zustand im Flüchtlingslager „Moria 2 aufmerksam“.

## Rotary und Rotaract für Flüchtlinge in Moria 2

### Gemeinsames Engagement von Rotary und Rotaract bei der Aktion „Moria live“ in der Essener Innenstadt

Am 12. Dezember 2020 steht inmitten der vorweihnachtlichen Essener Innenstadt ein großes weißes Zelt von trübem Wasser und Matsch umringt auf dem Domplatz. Kleidung ist auf den Zeltleinen zum Trocknen aufgehängt. Durch den Matsch führt ein Weg aus Paletten ins Zelt hinein, in dem Feldbetten und Isomatten das Bild eines Schlafaltlagers zeichnen. Ein einsamer Teddy sitzt neben Kinderschuhen auf einer Palette.

„Moria live“ erzeugt Aufmerksamkeit  
Hier findet gerade die Aktion „Moria live“ statt, bei der die Caritas in Essen gemeinsam mit dem Verein „Ein Herz für Moria“ auf die unhaltbaren Zustände im griechischen Flüchtlingslager Moria 2 aufmerk-

sam macht. An diesem Samstagmorgen sind der Essener Caritasdirektor Björn Enno Hermans und der Initiator von „Ein Herz für Moria“ Thomas Siepmann, beide Rotarier, zusammen mit zahlreichen weiteren Helfern früh aufgestanden, um dieses möglichst realitätsnahe Bild der Situation auf Lesbos aufzubauen. Auch der Rotaract Club Essen hat den ganzen Tag mit angepackt, um die Aktion zu ermöglichen.

#### Live-Schalte ins Lager

Das „live“ im Namen der Aktion kommt nicht von ungefähr. Im Zelt ist eine Live-Schalte in das Lager aufgebaut und gibt Besuchern in Essen die Möglichkeit in direkten Austausch mit afghani-



Foto privat

Marie Klemsmann hat live aus Essen berichtet

schen und syrischen Familien zu kommen, die gerade in Moria 2 leben. Hier können direkt Fragen gestellt und ein Eindruck gewonnen werden. Aus dem Lager kommen Berichte, dass gerade am Abend zuvor die Zelte durch starke Regenfälle mit Wasser vollgelaufen sind. Es wird von ständiger Kälte, zu wenig warmer Kleidung und Sanitäreinrichtungen berichtet.

## Überschwemmungen im griechischen Winter

Der griechische Winter bringt neben Kälte vor allem starke Regenfälle. Die Lage des Lagers an einer Halbinsel mit direkter Exposition zum Meer bringt zusätzliche Nässe und bietet wenig Schutz. Schon im Oktober haben die ersten Zelte unter Wasser gestanden. Seitdem ist die Situation unverändert. Immer wieder kommt es zu Überschwemmungen, die Wege zwischen den Zelten sind kaum befestigt und bringen so Material für eine schlammige Suppe, der die Bewohner nicht entfliehen können.

## Aufmerksamkeit erregen vor der Innenministerkonferenz

Die Aktion in der Essener Innenstadt ist nicht ohne Grund für dieses Wochenende gewählt. Am darauffolgenden Montag trifft sich zum letzten Mal in diesem Jahr und während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft die Innenministerkonferenz auf EU-Ebene um sich mit dem Thema „Migrations- und

Flüchtlingspakt“ zu beschäftigen. Dazu soll in Essen ein Zeichen gesetzt werden. Mit großer medialer Aufmerksamkeit und den Besuchen des Bischofs Franz-Josef Overbeck, ebenfalls Rotarier und des Essener Sozialdezernent Peter Renzel vor Ort soll genau hier dem Aufruf Nachdruck verliehen werden, den unhaltbaren Bedingungen der Unterbringung von Geflüchteten ein Ende zu setzen.

Es fehlt vor allem an warmer Kleidung Und auch Sie können einen Beitrag dazu leisten! Im Lager fehlt es gerade im Winter an warmer, regenfester Kleidung und Schlafsäcken. Da Sachspenden unter Pandemiebedingungen schwierig sind, müssen diese Dinge regional gekauft und zur Verfügung gestellt werden. Daher sind es gerade Spenden, die hier einen großen Beitrag leisten. So reicht schon der Kauf eines Buttons für Mütze, Schal oder Handschuhe. Bei einer Spende von 25€ kann schon ein komplettes Winterpaket von Mütze, Schal Handschuhen und Regenjacke zusammengestellt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Foto, die Buttons sind über Björn Enno Hermans unter [info@praxis-hermans.de](mailto:info@praxis-hermans.de) erhältlich.

Marie Klemsmann  
RAC Essen

# BEETHOVENS MUSIK-KOSMOS

## Aufruf aus dem Governorrat: Welche Clubs machen mit?

### Rotary & der „Titan“ Ludwig van Beethoven

Foto: Isabella Quintana auf Pixabay

## Benefizkonzerte **mit & für** hilfsbedürftige Künstler am 8. & 9. und 15. & 16. Mai 2021

### Fact-Sheet zur Organisation

Was erledigt die „Organisation“ für die Rotary Clubs?

- Organisation der Musiker (läuft über deutsche Musikerverband-Kontakte, ergo Musiker aus der jeweiligen Region)
- Herstellung & Distribution der Werbe-Printmedien (A 1 und/ oder A 3 Plakate, Din-lang Flyer) mit individuellem Clubeintrag + gemeinsames Programmheft
- Bei Bedarf Hilfe bzw. Zuschickung eines neutralen Hygiene-Konzeptes für Konzerte
- Zurverfügungstellung eines Presse-Materials in „Baustein“-Format, jeder Club kann seine regionalen Punkte individuell einfügen
- Hilfe und Consult bei Ticketverkauf (Ticketempfehlung 25 – 40 €)
- Anfrage bei namhaftem SchirmherrIn für das Gesamtprojekt zusätzlich zu Holger Knaack
- Gesamt-Facebook-Seite

- Übernahme von den Gesamteinnahmen max. 200 € je spielenden Musiker, so sie diese benötigen und nicht solidarisch für die Kollegen umsonst spielen können

Was „leistet“ der einzelne Rotary Club?

- Club entscheidet sich an welchem der vier Tage (2 Wochenenden) er das Konzert veranstalten will
- jeder Club übernimmt die Position „Veranstalter“ + führt die Veranstaltung durch
- betreibt Werbung lokal (Plakate/ Presse/ SocialMedia)
- organisiert vor Ort „Konzertraum“ + Ablauf mit Musikern
- übernimmt die eventuell anfallenden Übernachtungs- und Fahrtkosten für die Musiker

Kontakt:  
Florian Zwipf-Zaharia  
info@arte-musica-poetica.de



Immer am 1. eines Monats um 21.00 Uhr Facebook live mit Anke Schewe.  
[www.facebook.com/RotaryDistrikt1900](https://www.facebook.com/RotaryDistrikt1900)

Die Termine werden regelmäßig aktualisiert.

## Dezember

| Täglich | <u>Ein Fenster im Dezember</u> | <u>Übersicht</u> | ONLINE 17.00 Uhr |
|---------|--------------------------------|------------------|------------------|
|---------|--------------------------------|------------------|------------------|

## Januar

|            |    |                                                     |                  |
|------------|----|-----------------------------------------------------|------------------|
| 11.01.2021 | Mo | Alumni-Treffen online                               | ONLINE 20.30 Uhr |
| 13.01.2021 | Mi | Rotary Talk PASSION POSSIBLE                        | ONLINE 19.30 Uhr |
| 16.01.2021 | Sa | 1. Outboundseminar online                           | ONLINE 9.30 Uhr  |
| 16.01.2021 | Sa | Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK                | ONLINE 10.00 Uhr |
| 21.01.2021 | Do | Hereinspaziert: Prof. Dr. Otto Scharmer, MIT Boston | ONLINE 19.30 Uhr |

## Februar

|            |    |                                                 |                  |
|------------|----|-------------------------------------------------|------------------|
| 04.02.2021 | Do | Hereinspaziert: Edwin Kieltyka - Golf           | ONLINE 19.30 Uhr |
| 10.02.2021 | Mi | Rotary Talk PASSION POSSIBLE                    | ONLINE 19.30 Uhr |
| 20.02.2021 | Sa | Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK            | ONLINE 10.00 Uhr |
| 21.02.2021 | Sa | Governor Nominee 2023/24 Kandidaten im Gespräch | ONLINE 10.00 Uhr |
| 27.02.2021 | Sa | Ladies-Frühstück mit Online-Vortrag             | ONLINE 10.00 Uhr |

## März

|               |       |                                   |                        |
|---------------|-------|-----------------------------------|------------------------|
| 05/06.03.2021 | Fr/Sa | PETS mit DGE Thomas Meier-Vehring | Kamen & ggf. Hybrid    |
| 08.03.2021    | Mo    | Rotary Welt-Frauentag             | ONLINE                 |
| 10.03.2021    | Mi    | Rotary Talk PASSION POSSIBLE      | ONLINE 19.30 Uhr       |
| 13.03.2021    | Sa    | Seminar für Neu-Rotarier          | ONLINE 10.00 Uhr       |
| 20.03.2021    | Sa    | Akademietag, Format noch offen    | Dortmund & ggf. Hybrid |

## April

|            |    |                                          |                        |
|------------|----|------------------------------------------|------------------------|
| 14.04.2021 | Mi | Rotary Talk PASSION POSSIBLE             | ONLINE 19.30 Uhr       |
| 17.04.2021 | Sa | Thementag: Berufswelten im tiefen Wandel | Dortmund & ggf. Hybrid |

## Mai

|            |    |                                      |                  |
|------------|----|--------------------------------------|------------------|
| 12.05.2021 | Mi | Rotary Talk PASSION POSSIBLE         | ONLINE 19.30 Uhr |
| 15.05.2021 | Sa | Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK | ONLINE 10.00 Uhr |

## Juni

|                |       |                   |                     |
|----------------|-------|-------------------|---------------------|
| 04.-05.06.2021 | Fr/Sa | Distriktkonferenz | Essen & ggf. Hybrid |
|----------------|-------|-------------------|---------------------|

## International

|                |  |                                 |                |
|----------------|--|---------------------------------|----------------|
| 12.-16.06.2021 |  | Rotary International Convention | Taipeh, Taiwan |
|----------------|--|---------------------------------|----------------|



Facebook live zum Thema  
Bildung-Beruf und Arbeit immer  
am 1. eines Monats um 21<sup>00</sup>

Ein eigenes Facebook-Konto ist zum  
Anschauen nicht erforderlich.

Aufzeichnung vom 1. Dezember:

Anke im Gespräch mit Thomas  
Rüschenschmidt



Bildung - Beruf - Arbeit: Governor [Anke Schewe](#) im Gespräch mit Thomas Rüschenschmidt, Elektroingenieur und Architekt, beschäftigt in der Prävention einer Berufsgenossenschaft



[Christvesper aus St. Nicolai Lemgo](#)

[Mitten in der Nacht St. MICHAEL-Hiddensen](#)

[Andacht mit Pfarrer Dr. Frank Weyen](#)

3-Minuten-Sanduhren können im  
Distriktbüro bei Carola Plaesier,  
[sekretariat@rotary1900.de](mailto:sekretariat@rotary1900.de) bestellt werden.  
Es wird höflich um eine Spende zugunsten  
des Distriktprojektes 6T Nakuru gebeten.

Rotary Deutschland  
Gemeindienst e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN:  
DE80 3007 0010 0394 1200 00  
BIC: DEUTDEDD  
Verwendungszweck:  
1900002461 6T Nakuru



Foto: Carola PLAESIER

Öffne ein Fenster im Winter!

Warum?

Mit Mitgliedern ins Gespräch kommen.

Wie?

Mit Zoom

Wann?

Jeden Tag um 17.00 Uhr

Info + Kontakt: s. S. 20/21  
oder

[sekretariat@rotary1900.de](mailto:sekretariat@rotary1900.de)



## Kontakt



Dr. Anke Schewe  
Governor 2020 / 2021  
RC Essen-Gruga  
Beisemannhang 13  
45257 Essen  
[rotary@schewe.me](mailto:rotary@schewe.me)

## Links

[rotary-1900.de](http://rotary-1900.de)  
[vimeo.com/d1900](https://vimeo.com/d1900)  
[facebook.com/RotaryDistrikt1900](https://facebook.com/RotaryDistrikt1900)  
[rotary-jugenddienst.de](http://rotary-jugenddienst.de)  
[facebook.com/RYE1900/](https://facebook.com/RYE1900/)  
[d1900.rotaract.de](http://d1900.rotaract.de)  
[rotary.de/distrikt/1900/](http://rotary.de/distrikt/1900/)  
[rotex1900.de](http://rotex1900.de)  
[rotary.de](http://rotary.de)  
[www.rotary-termine.de](http://www.rotary-termine.de)  
[rotary.org](http://rotary.org)  
[grvd.de](http://grvd.de)  
[rdg-rotary.de](http://rdg-rotary.de)  
[shelterbox.de](http://shelterbox.de)

Governorbriefe Distrikt 1900  
erstellt mit Swift Publisher

Layout:

Carola Plaesier / Uwe Mette